

# Kaiserswerther Geschichte

mit einer Bibliografie

---

## I. Einleitung

Kaiserswerther Geschichte ist die Geschichte eines Ortes am Niederrhein mit ihren regionalen, überregionalen und universalgeschichtlichen Bezügen. Sie setzt ein mit der Gründung eines Klosters auf einer Insel im Rhein am Ende des 7. Jahrhunderts und erstreckt sich über die Zeitepochen von Mittelalter (6.-15. Jahrhundert), früher Neuzeit (16.-18. Jahrhundert) und Moderne (19.-21. Jahrhundert). Für die Vor- und Frühgeschichte kann an archäologischen Funden auf einen mittelpaläolithischen Basaltfaustkeil, eine neolithische Axt, eine neolithische Felsgesteinaxt u.a. verwiesen werden, weiter auf eine Steinsetzung (Kaiserswerther „Menhir“) aus endneolithischer bzw. frühester Bronzezeit (2. Jahrtausend v.Chr., 1. Hälfte). Auch dem mäandrierenden Lauf des Flusses (Nieder-) Rhein geschuldet, finden sich für die folgenden vorgeschichtlichen Jahrhunderte kaum Anhaltspunkte einer Besiedlung des Kaiserswerther Raums. Lediglich für die römische Kaiserzeit (1.-5. Jahrhundert n.Chr.) sind germanische Brandgräber auszumachen. Damals war der Niederrhein eine „fließende Grenze“ des römischen Reiches, was einen Einfluss Roms unmittelbar rechts des Rheins nicht ausschloss (römische Grenze als Militär- und Wirtschaftszone). Im frühen und hohen Mittelalter stellte sich der Ort Kaiserswerth (in geografisch weitgehend stabiler Lage) als Insel im Rhein dar (*insula sancti Suitberti*), getrennt vom östlichen Rheinufer durch die Fleeth, die ab dem hohen Mittelalter wiederum verlandete.

Für das Mittelalter und die frühe Neuzeit ist dann von einer Kaiserswerther „Trias“ aus geistlicher Gemeinschaft (Kloster bzw. Stift), herrschaftlichem Machtzentrum (Pfalz, Festung) und Stadt (Bürgertum) auszugehen. Sie prägte die vormoderne Zeit Kaiserswerths.

## II. Kloster und Stift

Nach dem politischen Untergang des weströmischen Reiches (476) wurde das Frankenreich der merowingischen und karolingischen Könige zur beherrschenden, auch christlichen Macht im Westen des europäischen Kontinents. Aus der Herrschaft der Karolinger sollte das ostfränkisch-deutsche Reich der ottonisch-sächsischen Könige und Kaiser entwickeln (9.-11. Jahrhundert). Die Folge der angelsächsischen Missionierung Nordwesteuropas (7.-9. Jahrhundert) war die Christianisierung der Sachsen, Friesen und Hessen. Der Angelsachse

Suitbert (†713) wandte sich als Missionsbischof (692) der Bekehrung der fränkischen Boroktuarier zwischen Ruhr und Lippe zu. Dort muss er erfolgreich gewirkt haben, als dieser Stamm von eindringenden Sachsen – wohl gegen 695 – unterworfen und die Missionsarbeit zunichte gemacht wurde. Suitbert konnte daraufhin mit Unterstützung des fränkischen Hausmeiers Pippin des Mittleren (687-714) und auf Veranlassung von dessen Ehefrau Plektrud (†725) nahe der fränkisch-sächsischen Grenzzone auf einer Rheininsel, dem späteren Kaiserswerth, ein Kloster (*monasterium*) gründen. Als Ausstattung des Klosters können wir Güter des Hausmeiers bzw. Königsgut annehmen; der Herrenhof Rinthusen soll sich darunter befunden haben.

In einer Königsurkunde vom 13. Juni 877 nahm der spätkarolingisch-ostfränkische König Ludwig der Jüngere (876-882) das Kloster Kaiserswerth mit den klösterlichen Außenstationen (Zellen), dem Besitz und allem Zubehör in Königsschutz und verlieh ihm Immunität. Die von Suitbert gegründete geistliche Gemeinschaft war also zum Zeitpunkt der Urkundenausstellung (877) dem ostfränkischen Königtum unterstellt (erstmalige Erwähnung des Ortsnamens „Kaiserswerth“ als *UUerid*, später: *UUerede*, *Werede*, *Werde*, *Werda* usw.). Eine weitere Immunitätsurkunde von 888 erwähnt als Kaiserswerther Laienabt den Verdener Bischof Wibert (874-908), zu den Jahren 904 und 910 wird Konrad, der spätere ostfränkische König (911-918), als Laienabt genannt. Eingebunden war Kaiserswerth seit dem 9. (oder endenden 8.?) Jahrhundert im Rahmen der sog. karolingischen Grafchaftsverfassung in die (in der historischen Forschung nach den Vororten benannten) Duisburg-Kaiserswerther Grafchaft, die bis in die Mitte des 12. Jahrhunderts Bestand gehabt hatte. In ottonischer Zeit, im 10. und beginnenden 11. Jahrhundert, hatte die Adelsfamilie der Ezzonen-Hezeleniden, die rheinischen Pfalzgrafen, eine Reihe von niederrheinischen Grafchaften in Verfügung, u.a. auch diesen Amtsbezirk zwischen Rhein, Ruhr und Wupper unter Einschluss des von den Grafen bevogteten Reichsguts (königliche Grundherrschaft) und des Reichskirchenguts (Grundherrschaft des Kaiserswerther Stifts). Der Graf übte in Stellvertretung des Königs, dessen Amtsträger er war, königliche Rechte aus, wie Gerichtsbarkeit, Königsschutz, Friedenswahrung und den Heerbann; ein Grafengericht tagte u.a. in Kreuzberg vor der Kaiserswerther Insel (1148); die oben erwähnte keltische Steinsetzung mag dabei als Gerichtsmenhir fungiert haben.

Um 1016 schenkte Kaiser Heinrich II. (1002-1024) Kaiserswerth, Duisburg und das umliegende Reichsgut an die ezzonischen Pfalzgrafen; die Schenkung wurde wahrscheinlich 1045 rückgängig gemacht. Die Entwicklung der geistlichen Gemeinschaft in Kaiserswerth war danach wieder eng mit dem salischen Königtum (1024-1125) verbunden. Die Herrscher Heinrich III. (1039-1056) und Heinrich IV. (1056-1106) hatten die Rheininsel als Aufenthaltsort auserkoren und errichteten dort eine Königspfalz. Heinrich III. und sein Sohn statteten die auf Suitbert zurückgehende Kommunität, die sich nun als Pfalzstift (*aeclesiae Werdensi ad honorem ... sancti Swiberti confessoris, ad ... sancti Sviberti monasterium, conventus beati Suiberti*) unter der Leitung eines Propstes darstellte, mit Gütern aus. Trotzdem blieb die wirtschaftliche Situation mindestens bis zur Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert angespannt. Besitz stand in der unmittelbaren rechts- und linksrheinischen Umgebung von Kaiserswerth, in Rheinbrohl und in Kamp zur Verfügung, und daran sollte sich in der Folgezeit auch kaum etwas ändern.

Die Beziehungen zwischen Königtum und geistlicher Gemeinschaft sollten sich auch unter den staufischen Königen und Kaisern (1138-1254) eng gestalten. Ende November 1193 fand

in Kaiserswerth ein Hoftag Kaiser Heinrichs VI. (1190-1197) statt; hier bestätigte der Herrscher am 25. des Monats dem Suitbertusstift Königsschutz und Immunität sowie Besitz und Rechte und schloss damit an die Privilegien der ostfränkisch-deutschen Herrscher Ludwig des Jüngeren, Arnulf (888-899), Heinrich IV. und Konrad III. (1138-1152) an. Behaupten musste sich das Pfalzstift auch gegenüber der sich entwickelnden Stadt Kaiserswerth. Spannungen und Streitigkeiten betrafen die sich durchdringenden Rechtskreise von Stift und Stadt (1145, 1184); der Propst hatte als Leiter des Stifts Rechte hinsichtlich Markt, Marktmeister, Münze, Zoll, Grut und Fischerei, war aber auch an der städtischen Gerichtsbarkeit (*iudicium cottidianum* als „tägliches Gericht“) beteiligt (1255).

In der ideellen und topografischen Tradition der Klostergründung Suitberts stehend, ist um die Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert die heutige *basilica minor* und Suitbertusbasilika, die ehemalige Stiftskirche, auf Fundamentresten von Vorgängerbauten (als Saalkirchen?) entstanden. Die Suitbertusbasilika ist eine dreischiffige, flachgedeckte romanische Kirche mit Querhaus und einem dreiteiligen romanisch-gotischen Chor (Chorweihe 1237). Hinzu kam in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts noch ein Westturm, der aber 1243 abgerissen werden musste. Lang-, Querhaus und Chor haben heute gleiche First- und Traufhöhe, ein Glockenstuhl über der Vierung trägt drei Glocken aus dem Jahr 1705. Neben dem Westeingang bietet eine offene Vorhalle aus dem frühen 13. Jahrhundert einen weiteren Zugang zur Kirche von Norden her. Eine Sakristei schließt sich unmittelbar an die Vorhalle an. Im Kircheninnern kontrastiert die kastenartige Raumform von flachgedecktem Lang- und Querhaus stark zum reichgegliederten, gewölbten Chor; zwei quadratische Pfeilerreihen als Langhausarkaden trennen das Hauptschiff von den zwei Seitenschiffen, im Obergaden des Langhauses und im Querhaus beleuchten rundbogige Fenster das Kircheninnere, Lang- und Querhaus sind durch Vierungsbögen miteinander verzahnt. Vier Stufen führen dann vom Querhaus zum Hauptchor, der seinerseits von den in gleicher Höhe mit dem Querhaus sich befindenden Seitenchören flankiert wird. Offene Bögen verbinden die jeweils zweijochigen Chöre mit ihren charakteristischen Kreuzrippengewölben miteinander. Die Apsiden, die hohe, relativ schmale Fenster beinhalten, besitzen je ein fünfteiliges Rippengewölbe, das vom Gewölbescheitel ausgeht und auf die Kapitelle der Wanddienste trifft. Noch heute beherbergt die Kirche den Suitbertusschrein, einen mit vergoldetem Silberblech verkleideten Eichenholz- und Reliquienkasten, der 1264 die Gebeine des heiligen Suitbert und seines Gefährten Willeicus aufnahm und mit dessen Herstellung um 1220/30 begonnen wurde.

Im späten Mittelalter verloren Propst und Stift ihren Einfluss im „tägliches Gericht“, das wahrscheinlich zum städtischen Niedergericht wurde. Auch innerhalb des Stifts kam es zu Umwälzungen; der Dekan verdrängte, was die inneren Angelegenheiten der Kommunität betraf, den Propst, der weiter die formelle Leitung der Kanonikergemeinschaft innehatte. Unruhen in Kaiserswerth zwischen dem Stift auf der einen und den Bürgern und Burgleuten der Pfalz auf der anderen Seite gab es in den Jahren 1284 und 1286. Die Auseinandersetzungen, bei denen die Stiftsimmunität verletzt wurde und Übergriffe auf stiftischen Besitz und Stiftsangehörige zu verzeichnen waren, endeten in einer Sühneprozession, die „das gesamte Volk der Stadt (Kaisers-) Werth“ (*universus populus opidi Werde*) durchzuführen hatte. Ein Ergebnis der Streitigkeiten könnte das Kaiserswerther Stadtrecht aus dem Anfang oder 1. Drittel des 14. Jahrhunderts gewesen sein.

Das Kaiserswerther Stift hatte gegenüber Stadt und Pfalz in der frühen Neuzeit eine eher untergeordnete Stellung eingenommen, doch besaßen die Stiftskanoniker gewisse

(steuerliche) Sonderrechte innerhalb der Stadt und hatte das Stift im Allgemeinen eine ausreichend bis gute wirtschaftliche Grundlage (Güter, Renten, Zehnte, Inkorporation von Pfarrkirchen). Die Kanoniker bzw. deren Vikare werden (als Priester) auch im Großen und Ganzen ihren geistlichen Aufgaben nachgekommen sein, wenn auch eine 1569 im Auftrag des Kölner Erzbischofs erfolgte Visitation schwerwiegende Missstände offenbarte. Das Kollegiatstift Kaiserswerth gehörte noch am Ende des 18. Jahrhunderts als *capella specialis* („besondere Kapelle“ 1248) zu den geistlichen Institutionen im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation, über die die Kaiser im Rahmen der *preces primariae*, der „ersten Bitten“ zur Pfründenbesetzung verfügen konnten (erste Bitte Kaiser Leopolds II. [1790-1792] 1791), neben dem (freilich verpfändeten) königlichen Kollationsrecht hinsichtlich der Propstei. Als Teil des kurkölnischen Territoriums blieb das Stift (und auch die Stadt Kaiserswerth) in der Reformationszeit (weitgehend) beim alten katholischen Glauben; wenige protestantische Einwohner Kaiserswerths sind vielleicht schon 1569 auszumachen.

In den beiden letzten Jahrhunderten des Kaiserswerther Stifts war die wirtschaftliche Lage der Kommunität eher unbefriedigend, das Stift im Übrigen von den Belagerungen von 1689 und 1702 ebenso betroffen wie Stadt und Burg Kaiserswerth. Nach 1702 musste der Rheinbrohler Besitz der Kanonikergemeinschaft verkauft werden (1706), um den Wiederaufbau insbesondere der Stiftskirche zu finanzieren.

Angefügt sei, dass das Stift nicht die einzige geistliche Gemeinschaft in Kaiserswerth gewesen ist. Nur für das späte Mittelalter sind überliefert Gemeinschaften von Beginen und Inklusen. Eine geistliche Kommunität war weiter das Kapuzinerkloster, das nach dem Erwerb eines Grundstücks am Burggraben (1656) im Jahr 1657 geweiht wurde (Kapuzinerkirche 1670/73, Weihe der Klosterkirche 1683).

### III. Pfalz und Festung

Das hohe Mittelalter (ca.1050-1250) schließt die Umbruchszeit des 11./12. Jahrhunderts mit ein; es ist die Zeit des Investiturstreits (1075-1122) und der Entstehung der mittelalterlichen Stadt. Es ist auch die Zeit der salischen (1024-1125) und staufischen Könige und Kaiser (1138-1254). Das Ende des staufischen Königtums und das daran anschließende Interregnum (1256-1273) stehen am Beginn des späten Mittelalters (ca. 1250-1500), der Zeit der Territorien, Städte und der wirtschaftlichen Intensivierung. Den Anfang der frühen Neuzeit markieren Reformation und Konfessionalisierung, das 17. und 18. Jahrhundert ist das Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung auch im Heiligen Römischen Reich (Altes Reich).

Zwischen 1050 und 1064 besuchten die Könige Heinrich III. und Heinrich IV. im Rahmen ihrer ambulanten Herrschaftsausübung fast jährlich die Kaiserswerther Pfalzanlage. Anfang April 1062 kam es aber in Kaiserswerth mit der Entführung des unmündigen Königs Heinrich IV. zu einem politischen Eklat. Dabei ging es dramatisch zu, weil der junge Heinrich bei der Besichtigung eines erzbischöflichen Schiffes aus Angst vor den Entführern in den Rhein sprang und von dem sächsischen Grafen Ekbert unter Lebensgefahr gerettet wurde. Nach dem Staatsstreich hatte der Hauptinitiator des Geschehens, der Kölner Erzbischof Anno II. (1056-1075), die zunächst alleinige Regentschaft im Reich inne. 1065 wurde der König

mündig und besuchte wahrscheinlich erst im Jahr 1101 wieder Kaiserswerth, nachdem der 1065 an den Bremer Erzbischof Adalbert I. (1045-1072) verschenkte Reichswald zwischen Rhein, Ruhr und Düssel wieder an das Königtum gelangt war.

Mit König Konrad III. setzten die Beziehungen Kaiserswerths zu den staufischen Herrschern ein. Konrad nahm in einem im September 1145 ausgestellten Diplom die Einwohner und Kaufleute von Kaiserswerth in seinen Schutz und bestätigte deren Gewohnheiten und Rechte. Konrads Nachfolger, Kaiser Friedrich I. Barbarossa (1152-1190), verlegte vor 1174 die Zollstelle vom niederländischen Tiel (am Waal) nach Kaiserswerth, wo er nach 1160 die staufische Pfalzanlage aufführen ließ. Letztere wurde zum Mittelpunkt einer von ihm und seinem Sohn Heinrich VI. geschaffenen staufischen Prokuration (Reichsprokuration), in der die Reste des umliegenden Reichsguts (Königshöfe Rath und Mettmann, Reichsforst) und (Kaiserswerther) Reichskirchenguts aufgingen.

Während von der salischen, vielleicht unbefestigten, aber wohl repräsentativen Pfalzanlage (*curtis*) außer vermuteten Fundamentresten nichts erhalten ist, entstand in der Regierungszeit Kaiser Friedrich Barbarossas der auch heute als Ruine noch beeindruckende staufische Pfalzbau (*aula, domus, turris, castrum*). Eine fast 80 m lange, in großen Teilen erhaltene Gebäudefront schloss die Pfalz nach Westen zum Rhein hin ab und enthielt mit dem rund 50 m langen, 30 m breiten und über 20 m hohen, dreigeschossigen Hauptgebäude den Mittelpunkt der monumentalen Anlage. Der Palas diente dabei durchaus auch der Repräsentation; anders wären die zehn großen Fenster im 2. Stockwerk und die große, 2 m breite Treppe mit flacher Steigung an der rheinseitigen Palas-Innenwand nicht zu erklären. Als eine Räumlichkeit im Palas kann ein großer Saal vermutet werden, während die Existenz einer Pfalzkapelle für das Jahr 1278 bezeugt ist. In das Hauptgebäude im Osten integriert war der mächtige, alles weit überragende Bergfried; von ihm sind nur noch Fundamentreste erhalten, die auf einen 17 m x 17 m großen Turm mit 5 m starken Mauern hinweisen. Nördlich des Palas erhob sich der etwas später erbaute, heute weitgehend abgetragene Klevische Turm. Dieser im Grundriss ca. 10 m x 11 m große Torbau stand über eine Brücke, die einen 5,50 m breiten Kanal querte, mit dem Palas und dessen Haupttreppe in Verbindung. Zum Land hin schützte schließlich eine halbkreisförmige, bis zu 60 m ausladende Umfassungsmauer die gesamte Anlage. Der Mauer vorgelagert war ein Graben, zwei Ecktürme schlossen sie zum Rhein hin ab. Eine früher am Klevischen Turm angebrachte Inschrift verweist auf den Transport von Drachenfelstrachyt, aus dem das Quaderwerk der Ecken, Öffnungen und Verstreibungen im Hauptbau bestand; in der Hauptsache wurde allerdings der dunkle Säulenbasalt aus der Gegend um Unkel und Linz verbaut. Tuff für die Gewölbe und – damals neu am Niederrhein – Backstein für den Innenausbau ergänzten die Palette der zum Einsatz gekommenen Materialien. Die Errichtung des Rohbaus war im Jahr 1184 abgeschlossen, wie eine heute in einer Fensternische des Palas befindliche Inschrift zeigt. Eine zweite Inschrift über dem ehemaligen Eingangsportal der Pfalz geht vom vollendeten Pfalzbau aus, datiert also nach 1189. Womöglich beim Besuch Kaiser Heinrichs VI. in Kaiserswerth im November 1193 konnte der Herrscher die nunmehr fertiggestellte Anlage betreten.

Die Stauferpfalz auf der Rheininsel war 1189 Ort des „Friedens von Kaiserswerth“; damals bemühte sich König Heinrich VI. um einen Vertragsabschluss zwischen Graf Balduin V. von Hennegau (1171-1195), Herzog Heinrich I. von Brabant (bzw. Löwen, 1186-1235) und Graf Heinrich I. von (Luxemburg-) Namur (1139-1189). Umkämpft waren Pfalz und Ort

Kaiserswerth dagegen im deutschen Thronstreit (1198-1208) zwischen den Königen Philipp von Schwaben (1198-1208) und Otto IV. (1198-1215/18) sowie beim Kampf um den Niederrhein zwischen dem Stauferherrscher Friedrich II. (1212-1250) und dem Welfen Otto IV. (Belagerung Kaiserswerths 1215). Dem Übergang Kaiserswerths an Friedrich II. (1215) folgten innerhalb der staufischen Prokuration personelle (und vielleicht auch organisatorische) Veränderungen. U.a. wurde das Amt des Burggrafen (*burgravius*) als Leiter der Reichsprokuration eingeführt, der Hagenauer Reichsministeriale Gernand(us) I. der Ältere mit diesem Amt betraut (vor 1221-1245/49). Sein Sohn Gernand(us) II. der Jüngere (1245/49-1271) sollte ihm als Burggraf der wichtigen Kaiserswerther Pfalz und Zollstelle nachfolgen.

Die staufische Machtstellung am Niederrhein brach – im Zuge der politischen und kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Papsttum und Kaisertum ab 1245 – mit der Belagerung Kaiserswerths durch den Gegenkönig Wilhelm von Holland (1247-1256) und der Übergabe von Pfalz und Pfalzort zusammen (1247/48). Wilhelm findet sich danach wiederholt in Kaiserswerth. Der letzte Aufenthalt des Herrschers dort ist in weiterer Hinsicht interessant: Wilhelm ist am 3. Januar 1255 in Kaiserswerth bezeugt und reiste von da nach Neuss, um dort mit einem Legaten Papst Alexanders IV. (1254-1261) Verhandlungen zu führen. Das vom Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden (1238-1261) veranlasste Attentat auf König und päpstlichem Sachwalter, das Niederbrennen der königlichen Unterkunft, veranlasste Wilhelm zur Flucht, die von Neuss zurück nach Kaiserswerth führte. Zurzeit des Interregnums (1245/56-1273) besuchte König Richard von Cornwall (1257-1272) als letzter Herrscher Kaiserswerth (1257). Das späte Mittelalter stand dann hauptsächlich unter dem Vorzeichen der Verpfändungen Kaiserswerths (samt Zoll und Reichseinkünften) durch die deutschen Könige. Erinnerung sei an die Übertragung Kaiserswerths an den Grafen Gerhard I. von Jülich (1297-1328) am 12. November 1302. Weitere Verträge zwischen den Jülicher Grafen und den deutschen Herrschern bzgl. Kaiserswerths folgten in den Jahren 1336, 1348 und 1349, wobei die Kaiserswerther Pfandschaft mit anderen Pfandschaften verbunden wurde. 1368 wurden Burg und Zoll (unter-) verpfändet an den Pfalzgrafen und Kurfürsten Ruprecht I. (1353-1390). 1399 und 1403 übertrug (Pfalzgraf und) König Ruprecht von der Pfalz (1400-1410) seine Pfandschaft an den Grafen Adolf IV. von Kleve-Mark (1398-1448). Adolfs Bruder, Graf Gerhard von der Mark (1423-1461), überließ dann mit Vertrag vom 21. Dezember 1424 Kaiserswerth gegen 100.000 rheinische Gulden dem Kölner Erzbischof Dietrich II. von Moers (1414-1463), der sich seine Rechte an Burg und Zoll durch König Sigismund (1411-1437) versichern ließ, vorbehaltlich allerdings der Rechte der Jülicher Herzöge (1431). Herzog Wilhelm der Reiche von Kleve-Mark-Jülich-Berg (1539-1592) verlangte daher vom Kölner Erzbischof Salentin von Isenburg (1567-1577) die Rückgabe Kaiserswerths an Jülich, als er 1569/70 die im Vertrag von 1368 genannte Pfandschuldsumme in Höhe von 54.089 Goldgulden in Köln für die Auslösung hinterlegte. Die Weigerung des Erzbischofs, die Auslöse anzunehmen, führte dann ab 1596 zu einem Prozess am Reichskammergericht in Speyer, der nach Phasen der Aktivität und des meist politisch bedingten Stillstands am 15. Mai 1762 bzw. am 23. Oktober 1767 mit einem Urteil zu Ungunsten des Kölner Erzbischofs endete. Ab 1768/72 war Kaiserswerth nicht mehr kurkölnisches Amt, sondern Teil der kurpfälzischen Territorien am Niederrhein unter Kurfürst Karl (IV. Philipp) Theodor (1743-1799). Kaiserswerth war in der Kurpfalz angekommen, doch währte die kurpfälzische Herrschaft nur wenige Jahrzehnte, bis im Rahmen von

Französischer Revolution (1789) und napoleonischen Kriegen Frankreich das linke Niederrheingebiet besetzte (1792/99) bzw. das rechtsrheinische Großherzogtum Berg schuf (1805/06).

Die staufische Pfalz war die Keimzelle der frühneuzeitlichen Festungsstadt Kaiserswerth. Gemäß einem Steueranschlag von 1532 hatte Kaiserswerth am wenigsten von allen kürkölnischen Städten an den Erzbischof zu bezahlen; dies war seiner isolierten Lage im Territorium der Kölner Erzbischöfe geschuldet. Doch war der Ort als Zollstelle der Kölner Erzbischöfe wichtig und gewann zunehmend als Festung an Bedeutung. Neben der Pfalz war im späten Mittelalter die Stadt mit Wall bzw. Mauer und Graben versehen worden. In der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts wurde Kaiserswerth zu einer modernen Festung mit fünf Bastionen ausgebaut. Die strategische Lage an der Nord-Süd-Verbindung des Flusses Rhein und unmittelbar gegenüber dem Herzogtum Berg machte Kaiserswerth zumal in der Gemengelage der Territorien am Niederrhein so bedeutsam. Diese daher wichtigste kurkölnische Festung wurde dann im Truchsessischen Krieg (1583-1589) im Jahr 1586 angegriffen und im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) im Jahr 1636 von protestantisch-hessischen Streitkräften belagert und erobert. Ähnliches geschah 1689 im Pfälzischen Krieg (1689-1697), als die einquartierten Franzosen abziehen mussten und Kaiserswerth den siegreichen Brandenburgern und Holländern übergaben. Bei der Belagerung im Jahre 1702 – inmitten des Spanischen Erbfolgekriegs (1701-1713/14) – wurde Kaiserswerth durch die Kanonade der gegen Frankreich verbündeten Jülich-Berger, Holländer, Engländer und Brandenburger aufs Schwerste zerstört und schließlich eingenommen. Doch erhielt der Kölner Erzbischof im Frieden von Rastatt (1714) die nunmehr geschleifte Festung wieder zurück und baute sie neu auf.

## **IV. Stadt und Judengemeinde**

Im Schatten von Stift und Pfalz entwickelte sich mindestens seit dem 12. Jahrhundert, womöglich aber schon ab der Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert die Stadt Kaiserswerth. So nahm König Konrad III. die Einwohner und Kaufleute von Kaiserswerth in seinen Schutz und bestätigte deren Gewohnheiten und Rechte (1145). Zwei Gruppierungen in Kaiserswerth werden im 12. und 13. Jahrhundert deutlich: Die Stiftsleute waren die vom Pfalzstift Abhängigen, Zensualen und Wachszinsige, Teil der geistlichen Grundherrschaft der Kaiserswerther Kanonikergemeinschaft. Sie versuchten sich in der Folgezeit der anderen Gruppe der Reichsleute und Königskaufleute, mit denen sie in Kaiserswerth zusammenlebten und arbeiteten, anzugleichen und sich der Herrschaft des Stifts zu entziehen.

Zunächst war Kaiserswerth nicht mehr als ein kleiner Ort mit Händlern und Kaufleuten, u.a. zur Versorgung von Stift und (salischer) Pfalz. Dies änderte sich, als Kaiser Friedrich I. Barbarossa den Rheinzoll von Tiel nach Kaiserswerth verlegte und mit dem Bau der staufischen Pfalzanlage begann. Den neuen und den beengten Verhältnissen auf der Rheininsel Rechnung tragend, wandelte 1181 das Stift den Weinberg am Markt und einen Acker an der Fleeth in Parzellen um und verpachtete die Grundstücke für einen jährlichen Zins als Hausplätze.

Kaiserswerth hatte im späten 12. Jahrhundert also stark an Bedeutung gewonnen. Um die Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert – während Kaiserswerth im deutschen Thronstreit zwischen Staufern und Welfen umkämpft war – muss sich dann aus dem grundherrschaftlichen Verband der königlichen Leute und Kaufleute und dem der vom Suitbertusstift Abhängigen so etwas wie eine Bürgergemeinde herausgebildet haben. In zwei Diplomen von 1219 bzw. 1220 beurkundete Friedrich II. (1212-1250) jedenfalls Selbstverwaltungsrechte der Bewohner Kaiserswerths. Die Bildung eines Zwölfmännnergremiums für Immobilien- und Geldgeschäfte war erlaubt, die Wahl eines Marktmeisters gestattet. 1241 sieht das Reichssteuerverzeichnis Kaiserswerth inmitten (anderer) niederrheinischer Königsstädte wie Aachen, Düren, Duisburg oder Nimwegen. Dazu passt aus dem 2. Viertel des 13. Jahrhunderts das Kaiserswerther Stadtsiegel mit dem darauf abgebildeten Doppeladler (Umschrift: + *SIGILLUM CIVIUM IN WERDE IMPERATORIS FRIDERICI*, also: + SIEGEL DER BÜRGER VON KAISERSWERTH DES KAISERS FRIEDRICH [II.]). 1279 wird in den Quellen erstmals der Rat der Stadt erwähnt, so dass spätestens zu diesem Zeitpunkt die Entwicklung hin zu einer selbstständigen Bürgergemeinde abgeschlossen war. 1345 sind erstmals zwei Bürgermeister bezeugt. Aus dem Reichssteuerverzeichnis wird der Charakter Kaiserswerths als Königsstadt deutlich. Und nicht von ungefähr wird der Ort von den Königen, die als Stadtherren über Kaiserswerth fungierten, im 13. Jahrhundert als „kaiserliche Stadt“ (1212: *imperiale oppidum*) oder als „unsere Stadt“ (1253: *opidum nostrum*) bezeichnet.

Eingebunden war das städtische Kaiserswerth in die kirchliche Pfarrorganisation, in die *parrochia Werde* („Pfarrei Kaiserswerth“, 1202), die vielleicht aus dem Missionssprengel des heiligen Suitbert entstanden und eine Urfarrei gewesen war. König Heinrich (VII.) (1220-1235) gestattete in einer Urkunde vom 6. Dezember 1224 zusammen mit dem Kölner Erzbischof Engelbert I. von Berg (1216-1225) die Weihe der zur Kaiserswerther Pfarrei gehörenden Kapelle in (Düsseldorf-) Rath am dortigen, ebenfalls zur Reichsprokuration gehörenden Königshof, was das Interesse des Herrschers erklärt. Alle wichtigen und daher einträglichen Zeremonien, insbesondere Taufe und Beerdigung, sollten aber weiterhin in der Kaiserswerther Mutterkirche vollzogen werden. Zur Pfarrei gehörten neben Kaiserswerth und den Siedlungen Kreuzberg und St. Georg, die vor der Rheininsel östlich des rechten Rheinarms Fleeth lagen, noch die Orte Einbrungen und Lohausen. Der Pfarrer war ein Kanoniker des Stifts; in der Urkunde von 1224 wird er als „Erzpriester“ (*archipresbyter*) bezeichnet.

Topografisch zeichnete sich das hochmittelalterliche Kaiserswerth durch das Stift mit der Suitbertusbasilika und der Stiftsimmunität, die Pfalz als Zollstelle und die Stadt aus. Alles in allem wird die Einwohnerzahl Kaiserswerths – darunter Kanoniker und Burgmannen, Stifts- und Reichsleute – rund 800 betragen haben. Jenseits der Fleeth, des östlich an Kaiserswerth vorbeifließenden Rheinarms, und nicht mehr auf der Rheininsel befanden sich die schon für das 11. Jahrhundert bezeugten Kaiserswerther Vorstädte um die Georgskirche und um die Walburgiskirche in Kreuzberg. In Kreuzberg lag der Stiftsfronhof *Rinthusen* und das (ehemalige) Grafengericht der Duisburg-Kaiserswerther Grafschaft, das spätere Land- und Hauptgericht Kreuzberg. Die Stadt Kaiserswerth war von Anfang an in ihrer Ausdehnung beschränkt: zum einen durch die durch Hochwasser gefährdete Insellage zwischen Rhein und Fleeth (Mittleres Werth), zum anderen durch das Stift und die Pfalz, neben denen sich nördlich davon zunächst die Kaufleutesiedlung auf der Rheinseite der Insel ausbilden



konnte. Der lang gestreckte Markt zwischen Rhein und Fleeth war zentraler Platz, Ausgangspunkt und Kernzone der entstehenden Stadt. Um den Markt gruppierten sich die Häuser der Stadt, die 1265 erstmals genannte Pistergasse (Kuhstraße), vom Markt nach Süden verlaufend, war eine weitere wichtige Achse der Siedlung. Ein noch heute bestehendes, ursprünglich zum Stiftsbereich gehörendes romanisches Haus zeigt den meist im 13. Jahrhundert einsetzenden Prozess der „Versteinerung“ an, bei dem man zumindest teilweise die Holzhäuser durch Steinbauten ersetzt hat; auch vorgefundene steinerne romanische Keller im Bereich des Marktes gehören hierher. Die Stadt war ursprünglich nicht oder kaum befestigt und durch die Insellage geschützt; erst im 13./14. Jahrhundert änderte sich dies. Verbunden war die Rheininsel vielleicht schon im hohen Mittelalter mit ihren Vorstädten Kreuzberg und St. Georg über eine Brücke, wenn diese auch erst 1288 bezeugt ist.

Im 13. Jahrhundert entfaltete sich auch die städtische Gerichtsbarkeit, wobei das Stift (noch) eine Reihe von Einflussmöglichkeiten besaß. Das Hauptgericht in Kreuzberg, aber mehr noch das Hochgericht (Vogtgeding) des Kirchenvogts des Kaiserswerther Stifts waren als Blutgericht für Mord und Diebstahl zuständig. Daneben gab es das tägliche Gericht, ein für sämtliche Einwohner Kaiserswerth zuständiges Niedergericht von Schöffen der Pfalz und des Stifts unter der Leitung des Schultheißen. Das Bürgermeister- oder Brüchtengericht war das Gericht der Bürgermeister und der Kaiserswerther Ratsleute; hier wurden Fälle von Beleidigung und Schlägerei sowie Bruderschaftsachen verhandelt; das Gericht übte auch eine Gewerbeaufsicht aus. Das Gericht des Marktmeisters, der durch den Propst eingesetzt wurde, befasste sich mit der Eichung von Maßen und Gewichten und der Qualität der auf dem Markt angebotenen Waren. Der Baurmeister regelte in seinem Bürgergericht nachbarlichen Streit, der Propst war zunächst noch für die Überbauten der Häuser zuständig, bis der Baurmeister diese Aufgabe übernahm. Vergehen im Bereich des stiftischen Fronhofs Rinthusen wurden vor dem dortigen Hofgericht verhandelt, wobei schon seit dem 13. Jahrhundert immer mehr Kompetenzen an das Niedergericht übergingen.

Es entfaltete sich auch städtisches Leben in Kaiserswerth. Kanoniker und Stiftsleute bildete aufgrund ihres besonderen rechtlichen Status eine Gruppe, die nur teilweise ins städtische Geschehen integriert und z.B. an den städtischen Lasten kaum beteiligt war. Eine weitere Gruppe waren die Burgmannen, die über die Pfalz und den Zoll wachten. Familien der (ratsfähigen) Oberschicht waren vorzugsweise im Handel tätig, doch sind auch Handwerker nachweisbar. Die Mittelschicht umfasste die ganze Bandbreite von Händlern und Schiffern bis zu Handwerkern und den landwirtschaftlich tätigen Personen. Eine städtische Unterschicht ist in den Quellen kaum belegt, war aber vorhanden, wie z.B. die spätmittelalterlichen Armenspenden zeigen. Zünfte gab es wahrscheinlich nicht, Bruderschaften wie die Jakobs-, Sebastianus-, Liebfrauen- und Lukasbruderschaft sind hingegen überliefert und bestehen zum Teil bis heute fort. Alles in allem dominierten in Kaiserswerth zumindest bis ins 14. Jahrhundert die Kaufleuteschaft und der Handel.

Mit jüdischen Händlern und Kaufleuten ist mindestens für das 13., wahrscheinlich auch für das 12. Jahrhundert in Kaiserswerth zu rechnen. Das Reichssteuerverzeichnis von 1241 jedenfalls ordnet dem Ort eine Judengemeinde zu, die eine Steuer von 20 Mark aufzubringen hatte. Aufgrund des beachtlichen Betrages ist für die Mitte des 13. Jahrhunderts davon auszugehen, dass die jüdische Ansiedlung in Kaiserswerth eine Größenordnung von 80 bis 100 Personen besaß. Die Judengemeinde ist wahrscheinlich

Opfer eines Pogroms im Gefolge der Pestepidemie von 1347/49 geworden, wie dies für das Kaiserswerth benachbarte Duisburg wahrscheinlich zu machen ist. In der frühen Neuzeit tauchen vereinzelt Juden in der Kaiserswerther Überlieferung auf, so ein Lazarus und ein Jacob Judde (1637, 1647); im 18. Jahrhundert wehrten sich Kaiserswerther Juden gegen die Abgabe von Zungen an die Kaiserswerther Kellnerei (1704, 1782). Bis zum Abbruch der Georgskirche (1688) fanden zudem Juden auf dem Friedhof des Gotteshauses ihre letzte Ruhe, sicher getrennt vom christlichen Friedhofsteil.

Die politische Bedeutung und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Kaiserswerths nahmen gegen Ende des 13. Jahrhunderts wieder ab. Dazu trug – neben der Konkurrenz durch neue Städte wie Düsseldorf oder Ratingen – als ein Faktor bei, dass das Königtum seit dem Ende der Stauer nicht mehr in der Lage war, am Niederrhein eine aktive Politik zu betreiben. Davon war zuallererst Kaiserswerth betroffen, das im Verlauf des späten Mittelalters nacheinander an verschiedene niederrheinische Territorialherren verpfändet wurde. 1424 gelangte der Ort schließlich an das Kölner Erzstift, was eine gewisse Isolierung vom Umland mit sich brachte, und wurde als kurkölnisches Amt organisiert. Gemäß einem Steueranschlag von 1532 hatte denn auch Kaiserswerth am wenigsten von allen kürkölnischen Städten an den Erzbischof zu bezahlen. Dagegen gewann der Ort in der frühen Neuzeit zunehmend als Festung an Bedeutung.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Kaiserswerth in spätem Mittelalter und früherer Neuzeit war zunächst bestimmt durch die dortige Zollstelle. Handelsaktivitäten von Kaiserswerther Einwohnern belegen Zollrechnungen etwa aus Rheinberg oder Lobith. Ein erstmals zu 1345 erwähntes Kaiserswerther Gewandhaus deutet auf Tuchhandel hin. Ansonsten wurde mit landwirtschaftlichen Gütern (Getreide, Wein, Obst), Salz oder Mühlsteinen gehandelt. Grundlage dafür war u.a. der wichtige Kaiserswerther Obstbau, wiewohl allgemein die Landwirtschaft am Pfalzort und in dessen Hinterland eine wichtige Bedeutung hatte. Nicht von ungefähr sind seit dem 14. Jahrhundert immer wieder Mühlen (Wasser-, Windmühlen, Schiffsmühlen auf dem Rhein?) bezeugt. Schließlich füllte die Handwerkerschaft ein breites Spektrum an (lokalen) Aktivitäten aus (Bäcker, Metzger, Brauer, Gerber, Walker, Tuchscherer, Schneider, Schuhmacher, Schmiede, Zimmerer, Fassbinder, Armbrust- und Messermacher). Die alles in allem doch geringe wirtschaftliche Potenz der Stadt resultierte dabei aus der ebenso geringen Einwohnerzahl Kaiserswerths. Diese ist u.a. aus der früheren Bebauung der Stadt ablesbar, wonach es – besonders etwa zwischen 1660 und 1792/96 – nur wenig Veränderungen gegeben haben muss. Für die Besiedlung spielten auch die Kaiserswerther Vororte Kreuzberg, St. Walburgis und Werthausen eine Rolle. Zentrum der Stadt war – wie gesagt – der Markt, an dessen westlichem Ende die Schiffsanlegestelle des Rheins lag. An meist zum Markt hinführenden Straßen sind zu nennen: Pister- bzw. Kuhgasse (1181), Feldgasse (1349), Rudgergasse (1409), Mühlenstraße (1409), Bussenstraße (1488) usw. Mit der Verlandung der Fleeth wurde seit dem 13./14. Jahrhundert eine Stadtbefestigung erforderlich, es entstand zum Hauptarm des Rheins hin eine Mauer, östlich der Stadt ein Graben, weiter das Rhein-, Brück- und Kuhtor; vielleicht nahm der Windmühlenturm die nordwestliche Ecke der Stadtbefestigung ein. Im 16. Jahrhundert wurde Kaiserswerth zur frühneuzeitlichen Festungsstadt ausgebaut, die spätmittelalterliche Befestigung durch die fünf Bastionen (St. Balthasar, St. Caspar, St. Maximilian, St. Melchior, St. Suitbert) rund um die Stadt (und durch weitere militärische Anlagen) erweitert. Bastionen und Befestigungen wurden bis 1795

genutzt.

Das frühneuzeitliche Stadtbild Kaiserswerths prägten aber auch die sich innerhalb der Befestigung befindenden Gebäude: Häuser der Stiftskanoniker und -vikare, Bürgerhäuser, Rathaus (1418) als Gerichts- und Stadthaus (vor 1742), Backhaus (1422), Gast- und Armenhaus (1447), Zeughaus (1702), Gefängnis (1736). Gerade die nach der Belagerung von 1702 neu errichteten Bürgerhäuser wie das Gimbornhaus von 1703 am Stiftsplatz oder das Gasthaus „Im Schiffchen“ von 1733 am Markt sind diesbezüglich zu erwähnen. Ebenfalls am Markt befindet sich der Barockbau des Krefeld-Kaiserswerther Seidenfabrikanten Dietrich Christoph Preyers. Als eines der wenigen Häuser, die die Belagerung von 1702 überstanden haben, gilt das „Alte Zollhaus“ von 1635 am westlichen Ende des Marktes. Häuser an der Straße St. Swibert datieren etwa von 1714/15 oder 1779; genannt seien das Haus des Kanonikers Maes oder der nebenstehende „Domhof“, ehemals der Kapitelsaal des Kanonikerstifts. Als Beispiel für Wirtschaft und Gewerbe in Kaiserswerth mag dann noch die Seidenmanufaktur Preyers & Co. gelten, die von 1777 bis zum Konkurs im Jahr 1822 Bestand gehabt hatte.

Das frühneuzeitliche Kaiserswerth ist auch verbunden mit zwei herausragenden Persönlichkeiten. Der aus Lippstadt stammende, lutherisch erzogene Caspar Ulenberg (\*1548-†1617) wurde 1576 katholischer Priester und Pfarrer in Kaiserswerth, wo er bis 1582 (seinem Wechsel nach Köln) im Sinne der katholischen (Gegen-) Reform(ation) wirkte (1582: auf Deutsch verfasster Psalter; 1589: deutscher und lateinischer Katechismus). Ebenfalls im katholischen Glauben verhaftet war der in Kaiserswerth geborene Friedrich von Spee (\*1591-†1635), der sich als Jesuitenpriester und Jurist mit seiner 1631 erschienenen Kampschrift *Cautio criminalis* gegen Hexenverfolgung und Hexenwahn wandte.

## V. Moderne

Im Gefolge der Französischen Revolution (1789) erlebte das Rheinland einen vielfältigen Wandel. Kaiserswerth geriet 1808 bis 1813 unter französische Herrschaft und wurde als Mairie (Bürgermeisterei) organisiert. 1815 ist der Ort eine Stadt im Königreich Preußen und im Deutschen Bund (1815-1866) und deutschen Kaiserreich (1871-1918) geworden, Teil des Düsseldorfer Landkreises in der Provinz Cleve-Berg. Wirtschaftliche Veränderungen wie der Wegfall des Treidelverkehrs auf dem Rhein trafen Kaiserswerth schwer; doch es gab auch Neuanfänge, u.a. in der Person des Bürgermeisters Johann Joseph Rottlaender (1833-1852) und des evangelischen Pastors Theodor Fliedner (\*1800-†1864). Diakoniewerk und Frühindustrialisierung prägten den Ort als eigenständige Gemeinde in Preußen auch bis in die Zeit der Weimarer Republik (1919-1933) hinein. 1929 ist Kaiserswerth nach Düsseldorf eingemeindet worden und seither Stadtteil einer Großstadt.

Moderne und Industrialisierung bedingten massive Veränderungen im Stadtbild. Im Kaiserswerth des 19. und 20. Jahrhunderts finden sich die Gebäude der Diakonissenanstalt (1836) und des Marienkrankenhauses (1871/72), ein Waisenhaus (1833), ein neues Rathaus (1891: Altes Rathaus) und (katholische, evangelische) Schulen, darunter das Suitbertus-Gymnasium. Daneben entstanden im Zuge der Industrialisierung größere und kleinere Betriebe. Infrastrukturelle Veränderungen betrafen den Chausseebau (1809: Holländische

Straße/Alte Landstraße, 1844: Ratinger Straße, 1845: Arnheimer Straße), das Aufkommen der Dampfschiffahrt (ab 1818) sowie die Eisen- und Straßenbahn (1846: Bahnhof Kalkum; 1902, 1926: Kleinbahn Düsseldorf-Duisburg).

Für das 20. Jahrhundert und die Unzeit des Nationalsozialismus (1933-1945) stehen die Verfolgungen von Demokraten, Regimegegnern und Juden sowie die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg (1939-1945). In Kaiserswerth entstand damals der Bunker an der Klemensbrücke (heute: „Wohnturm“), während die Stiftskirche im März 1945 schwere Beschädigungen erlitt, die im Zuge des Wiederaufbaus dazu führten, u.a. die zwei im endenden 19. Jahrhundert erbauten Westtürme niederzulegen (1950/66). Der starke technische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel, der Modernisierungsprozess innerhalb der Bundesrepublik Deutschland (1949-heute) ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts brachte für die Kaiserswerther Altstadt weitere Veränderungen. Heute stellt sich Kaiserswerth als ein „gehobener“ Düsseldorfer Stadtteil mit einer wirtschaftlich meist gut gestellten und kulturell interessierten Einwohnerschaft dar.

Kaiserswerth hat in der Moderne eine Reihe von bedeutenden Persönlichkeiten hervorgebracht. Zu nennen ist zuvorderst der schon erwähnte (Georg Heinrich) Theodor Fliedner, der evangelische Pfarrer von Kaiserswerth (1822-1849). Im weitgehend katholischen Umfeld des Rheinlands war Fliedners Handeln als Geistlicher – vor dem Hintergrund der niederländischen und englischen Erweckungsbewegung der damaligen Zeit – geprägt von einem starken sozialen Engagement (Kampf gegen Arbeitslosigkeit und Armut; 1826: Gründung der „Rheinisch-Westfälischen Gefängnisgesellschaft“; 1833: Asyl für ehemalige weibliche Strafgefangene; 1836: Kleinkinderschule mit Lehrerinnenseminar). Im Jahr 1836 nahm die „Bildungsanstalt für evangelische Pflegerinnen“ ihren Anfang, aus der sich die erste evangelische Diakonissenanstalt zur Pflege von Kranken und Alten entwickeln sollte („Pastoralgehülfen- und Diakonenanstalt“ 1844, heute: Theodor Fliedner-Stiftung). Der Verbreitung des Diakoniegedankens dienten Reisen Fliedners nach England, in die USA und nach Israel (1846-1851). 1852 kam in Kaiserswerth eine „Heilanstalt für weibliche Gemütskranke“ hinzu. 1861 umfasste das Diakoniewerk Fliedners 83 Stationen im Ausland und 26 eigenständige Häuser.

Im Zusammenhang mit Theodor Fliedner ist die Engländerin Florence Nightingale (\*1820-†1910), die „Begründerin der modernen Krankenpflege“, zu nennen. Nightingale, stark an Fragen der Krankenpflege und Fürsorge interessiert, besuchte 1851 Kaiserswerth und Theodor Fliedner. Sie kehrte nochmals 1852 an den Ort am Rhein zurück, um hier als Lernschwester Erfahrungen zu sammeln. U.a. diese Erfahrungen konnte sie in England und während des Krimkrieges (1853-1856) verwenden. In Großbritannien (und Indien) war sie maßgeblich an der Entwicklung der modernen Krankenpflege beteiligt.

Als dritte Kaiserswerther Persönlichkeit ist – diesmal aus dem 20. Jahrhundert – der Dichter und Schriftsteller Herbert Eulenberg (\*1876-†1949) anzuführen. Ursprünglich Jurist, wandte sich Eulenberg 1903 völlig der Schriftstellerei zu, zunächst in Berlin, dann (ab 1905) in Düsseldorf, wo er auch als Dramaturg am Schauspielhaus tätig war (bis 1909). Eulenberg schrieb Dramen (1913: „Belinde“), gründete 1919 die Künstlervereinigung „Das junge Rheinland“ mit, war Ehrenmitglied der Rheinischen Kunstakademie und stand in Kontakt zu vielen anderen Schriftstellern. Im Nationalsozialismus wurden seine Werke verboten. Nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Eulenberg für seine Biografie über den Dichter und Schriftsteller Heinrich Heine den Hamburger Heinrich Heine-Preis (1948), 1949 starb er an

den Folgen eines Unfalls. In seiner Düsseldorfer Zeit wohnte Eulenberg in Kaiserswerth im „Haus Freiheit“; im Garten des Hauses liegt der Schriftsteller begraben, das Arbeitszimmer des Dichters ist seit seinem Tod unverändert.

Hinzuweisen sei noch darauf, dass das bürgerliche Kaiserswerth der Moderne sich nicht zuletzt durch ein Vereinswesen (auch jenseits kirchlicher Bruderschaften) auszeichnet. Zu nennen sind diesbezüglich Sport- oder Musikvereine. Historische Anliegen verfolgen u.a. der Heimat- und Bürgerverein Kaiserswerth e.V. (gegründet 1949, zusammen mit dem Museum Kaiserswerth), der Förderverein Kaiserpfalz Kaiserswerth e. V. (gegründet 1979) und die Friedrich-Spee-Gesellschaft e.V. (gegründet 1985). Lokale Anliegen betreffend Kaiserswerth spiegeln sich nicht zuletzt auch in der Vielfalt von Presse und Medien vom 19. bis ins 21. Jahrhundert (Presse und Zeitungswesen [Rheinische Post: Lokalteil, Nordbote, Mein Kaiserswerth], Bücher, Radio und Fernsehen, Internet).

## VI. Bibliografie

- 1300 Jahre Kaiserswerth: 698-1998. Festschrift, hg. v. H. CORNELIUS u. d. Förderverein „Alte Pfalz e.V.“, [Düsseldorf-Kaiserswerth] 1998
- ACHTER, I., Düsseldorf-Kaiserswerth (= Rheinische Kunststätten, H. 252), Köln 1980, <sup>2</sup>1988, <sup>3</sup>1994
- Actenmäßige facti species juxta annorum seriem cum deductione jurium in actis allegatorum: in Sachen Seiner Churfürstl. Durchleucht zu Pfaltz ... contra ihro Churfürstl. Durchleucht und ein hoch-würdiges Thumb-Capitul zu Cöllen, citationis Kayserswerth betreffend, Düsseldorf 1722 (ULB Düsseldorf – Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf: <http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/urn/urn:nbn:de:hbz:061:1-16814>)
- AHVN = Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein
- AKG = Archiv für Kulturgeschichte
- ALBRECHT, C., Plan von Keyserswerth, nebst der attaque, in: Theatri Europæi ... Theil oder ausführlich fortgeführte Friedens- und Kriegsbeschreibung und was mehr von denckwürdigsten Geschichten in Europa, vornemlich aber in Hoch- und Nieder-Teutschland ... sich begeben haben, Bd. 16, Frankfurt a. M. 1717, [Karte]
- ALBRECHT, C., Plan von Keyserswerth, mit der 2.ten aproche und den abschnitten in der Stadt, in: Theatri Europæi ... Theil oder ausführlich fortgeführte Friedens- und Kriegsbeschreibung und was mehr von denckwürdigsten Geschichten in Europa, vornemlich aber in Hoch- und Nieder-Teutschland ... sich begeben haben, Bd. 16, Frankfurt a. M. 1717, [Karte]
- ARENS, A., Friedrich Spee. Ein dramatisches Leben, Trier 1991
- ARENS, A. S., Achte Rede bey dem eilfhundertjährigen Jubelfeste des heiligen Bischofes Suitbertus, Apostels hiesiger Gegend und der benachbarten Länder Vorgetragen den 13ten des Monats Julius 1817. in der Pfarrkirche zu Kaiserswerth, Düsseldorf [1817]
- Ars Publica Düsseldorf, Bd. 3: Stockum, Lohausen, Kaiserswerth, Wittlaer, Angermund, Kalkum, Unterrath, Rath, Mörsenbroich, Gerresheim, Grafenberg, Ludenberg, Hubbelrath, Lierenfeld, Eller, Vennhausen, Unterbach, Wersten, Himmelgeist, Itter, Holthausen, Reisholz, Hassels, Benrath, Urdenbach, Garath, Hellerhof, Essen 2012
- ATTEWELL, A., Die britische Legende und Kaiserswerth, in: BRAUNS, Florence Nightingale, S. 8-17
- AUF = Archiv für Urkundenforschung
- AZELT, J., Keiserswerdt, BOETHIUS, C., Ruhm-belorberter, Triumph-leuchtender und Glantz-erhöheter Kriegs-Helm, Tl. 4, Nürnberg 1690, nach S. 180
- BALMER, M., Florence Nightingale – weit mehr als ein Name, in: COENEN-MARX, Ökonomie der Hoffnung, S. 44f
- BAUER, B., Alte und neue Flurnamen, in: Kayserswerth, S. 166-170
- BAUER, B., Straßennamen im Wandel der Zeiten, in: Kayserswerth, S. 334-340
- BAUER, B., Straßen- und Flurnamen in Kaiserswerth (= HeimatkundlichesKw 15), Düsseldorf-Kaiserswerth 1989
- Beda der Ehrwürdige, Kirchengeschichte des englischen Volkes, 2 Tle., hg. v. G. SPITZBART (= Texte zur Forschung, Bd. 34), Darmstadt 1982
- BECKER-HUBERTI, M., SCHMITZ, H.-J., St. Suitbertus. Apostel unserer Heimat – Wegbereiter EuropaS.

- Dokumentation der 1300-Jahrfeier in Kaiserswerth, Köln 1999
- BELLERMANN, M., Theodor Fliedner aus heutiger sozialpolitischer Sicht, in: COENEN-MARX, Ökonomie der Hoffnung, S. 133-139
- BENNINGHOFF-GIESE, H., In guten Händen. Menschen in der Kaiserswerther Diakonie, Düsseldorf 2005
- Bericht über das Evangelische Asyl für Weibliche Entlassene zu Kaiserswerth  
Nr. 3, Düsseldorf 1836
- BGKw = Beiträge zur Geschichte Kaiserswerths: MA = Reihe Mittelalter, NZ = Reihe Neuzeit
- BILLER, T., Die Pfalz Friedrichs I. zu Kaiserswerth – zu ihrer Rekonstruktion und Interpretation, Heidelberg 2010
- BINDING, G., Deutsche Königspfalzen. Von Karl dem Großen bis Friedrich II. (765-1240), Darmstadt 1996
- BINTERIM, A. J., Sechste Rede bey dem eilfhundertjährigen Jubelfeste des heiligen Bischofes Suitbertus, Apostels hiesiger Gegend und der benachbarten Länder Vorgetragen den 11ten des Monats Julius 1817. in der Pfarrkirche zu Kaiserswerth, Düsseldorf [1817]
- BINTERIM, A.J., MOOREN, H., Die alte und neue Erzdiocese Köln in Dekanate eingetheilt oder das Erzbistum Köln mit den Stiften, Dekananten, Pfarreien und Vikarien, sammt deren Einkommen und Collatoren wie es war, 2 Tle., Mainz 1828-1830
- BINTERIM, [A.J.], MOOREN, [H.], Die Erzdiocese Köln bis zur französischen Staatsumwälzung, neu bearb. v. A. MOOREN  
Bd. 1: Die Erzdiocese Köln im Mittelalter, Düsseldorf 1892  
Bd. 2: Die Erzdiocese Koeln nach der Kirchentrennung, Düsseldorf 1893
- BJbb = Bonner Jahrbücher
- BLASBERG, H., Der Wiederaufbau der Suitbertus-Basilia, in: Kayserswerth, S. 400-404
- BÖHNE, R., 25 Jahre Heimat- und Bürgerverein Kaiserswerth (= KPKw 4), [Düsseldorf-Kaiserswerth 1974]
- BOHN, N., Florence Nightingale. Nur Taten verändern die Welt, Ostfildern 2020
- BORRMANN, A., Die Diakonissen der Kaiserswerther Verbandes im Weltkriege, Gütersloh 1936
- BRAKEL, G., Plan De La Ville De Keyerswert, in: Histoire Du Prince D'Orange Et De Nassau Etc: Divisée en deux Parties; Enrichie des Plans des Villes, [et] de leurs Fortifications 1: Qui contient ce qui s'est passé Depius la naissance de ce Prince jusqu'à sa Majorité, Lewarde 1715, [Karte]
- BRAUBACH, M., Die Politik des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern im Jahr 1702, in: HJb 43 (1923), S. 53-92
- BRAUBACH, M., Die Politik des Kurfürsten Josef Clemens von Köln (bei Ausbruch des spanischen Erbfolgekrieges und die Vertreibung der Franzosen vom Niederrhein 1701-1703) (= Rheinisches Archiv, Bd. 6), Bonn-Leipzig 1925
- BRAUBACH, M., Kaiserswerth in der Kriegsgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts, in: DJb 34 (1928), S. 137-154
- BRAUNS, F. (Hg.), Florence Nightingale. Kaiserswerth und die britische Legende. Zum 150jährigen Jubiläum der Erstveröffentlichung von Florence Nightingales Bericht über die Diakonissenanstalt Kaiserswerth und ihrer Ausbildung in Kaiserswerth, hg. von der Kaiserswerther Diakonie, Düsseldorf 2001
- BRENNINKMEYER, E. M., 100 Jahre kfd St. Suitbertus-Kaiserswerth lebendig. Gestern – heute – morgen, Düsseldorf 2014
- BREUER, J. G., St. Suitbertus, der erste Verkünder des Christenthums in unsern heimischen Bergen, und der St. Suitbertus-Kirchenbauverein in Elberfeld ein Vortrag, gehalten von J. G. Breuer in der ersten Versammlung des genannten Vereins am 25. März 1885, o.O. 1885 (Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek Köln: <https://digital.dombibliothek-koeln.de/urn/urn:nbn:de:hbz:kn28-1-10716>)
- BROOKE, D., Kriegserlebnisse der Kaiserswerther Diakonissen in Alexandrien, [Düsseldorf-] Kaiserswerth 1916
- BROOKE, D., Diakonisse Dorothea Reichau. Ein Lebensbild, [Düsseldorf-] Kaiserwerth [1919]
- Bücherverzeichnis der Volksbücherei Kaiserswerth, [Düsseldorf] 1926
- BÜTTNER, A., Kaiserswerth als Lazarettstandort, in: Internetportal Rheinische Geschichte, [Internetpublikation, o.J.] (<https://www.rheinische-geschichte.lvr.de/Epochen-und-Themen/Themen/kaisers-werth-als-lazarettstandort/DE-2086/lido/57d12c1e812496.44906603>)
- BÜTTNER, A., Das gemeinsame Engagement des Johanniterordens, der Diakonissenanstalten und des Roten Kreuzes in der freiwilligen Kriegsrankenpflege, in: Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth, Johanniterorden, S. 27-43
- BÜTTNER, A., Pflegegeschichte im Museum, in: FRIEDRICH, Pflegemuseum Kaiserswerth, S. 16-19
- BÜTTNER, A., Kommentar zum Brief von Theodor Fliedner an Amalie Sieveking, in: Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth, Kleine Quellenedition, S. 22-27
- BÜTTNER, A., Spaziergang durch Kaiserswerth, Leipzig 2015

- BÜTTNER, A., Die Kaiserswerther Diakonissenanstalt und das Haus Hohenzollern, in: Wittlaer Jahrbuch 2015, S. 148-160
- BÜTTNER, A., Baden in Kaiserswerth, in: DJb 86 (2016), S. 213-244
- BÜTTNER, A., Friederike und Caroline Fliedner. Erste und zweite Vorsteherin der Kaiserswerther Schwesternschaft, in: Evangelische Kirche im Rheinland (Hg.), Reformatorinnen seit 1517, Düsseldorf 2017, S. 42-45
- BÜTTNER, A., Von der interkonfessionellen Konkurrenz zur Ökumene – das Beispiel Kaiserswerth, in: Jahrbuch für Evangelische Kirchengeschichte des Rheinlandes 67 (2018), S. 97-128
- BÜTTNER, A., Diakonie/Diakonissenhaus Kaiserswerth, in: MAUER, B., STAHL, E. (Hg.), Düsseldorfer Erinnerungsorte, Essen 2018, S. 251-255
- BÜTTNER, A., I have never known a happy time, except at Rome and that fortnight at Kaiserswerth. Florence Nightingales Beziehungen zu Kaiserswerth, in: DJb 90 (2020), S. 17-59
- BÜTTNER, A., Das Marienkrankenhaus Kaiserswerth 1855-2019, Essen 2021
- BÜTTNER, A., FRIEDRICH, N., Hausgeschichten. Die Kaiserswerther Diakonie und ihre historischen Gebäude. Ein Führer über das Gelände der Kaiserswerther Diakonie und durch ihre Geschichte, Düsseldorf 2007
- BUHLMANN, M., Quellen zur mittelalterlichen Geschichte Ratingens und seiner Stadtteile: II. Eine Königsurkunde Ludwigs des Kindes (3. August 904), in: Die Quecke 69 (1999), S. 91-94
- BUHLMANN, M., Quellen zur mittelalterlichen Geschichte Ratingens und seiner Stadtteile: VI. Eine Königsurkunde Heinrichs IV. zu Duisburg und zum angrenzenden Reichsforst (16. Oktober 1065), in: Die Quecke 71 (2001), S. 36ff
- BUHLMANN, M., Quellen zur mittelalterlichen Geschichte Ratingens und seiner Stadtteile: VII. Eine Königsurkunde Heinrichs IV. für die Kaiserswerther Kanonikergemeinschaft (29. Dezember 1071), in: Die Quecke 71 (2001), S. 38ff
- BUHLMANN, M., Die Urkunde des Nikolaus von Kues für die Kaiserswerther Marienkapelle (18. März 1452). Vortrag beim Heimat- und Bürgerverein Kaiserswerth e.V., Kaiserswerth, 27. Juni 2002, Essen 2002
- BUHLMANN, M., Quellen zur mittelalterlichen Geschichte Ratingens und seiner Stadtteile: XI. Vermehrung der Brotrationen für die Kaiserswerther Kanonikergemeinschaft (um 1100), in: Die Quecke 72 (2002), S. 89-92
- BUHLMANN, M., Die Belagerung Kaiserswerths durch König Wilhelm von Holland. Das Ende der staufischen Herrschaft am Niederrhein. Vortrag beim Heimat- und Bürgerverein Kaiserswerth e.V., Kaiserswerth, 27. Juni 2003, Essen 2003
- BUHLMANN, M., Die erste Belagerung Kaiserswerths (1215). König Friedrich II. und Kaiser Otto IV. im Kampf um den Niederrhein, Essen 2003
- BUHLMANN, M., Quellen zur mittelalterlichen Geschichte Ratingens und seiner Stadtteile: XIV. Schenkung von Ackerland in Lintorf (um 1145), in: Die Quecke 73 (2003), S. 25f
- BUHLMANN, M., Die erste Belagerung Kaiserswerths (1215). König Friedrich II. und Kaiser Otto IV. im Kampf um den Niederrhein (= BGKw MA 1), Düsseldorf-Kaiserswerth 2004
- BUHLMANN, M., Die Belagerung Kaiserswerths durch König Wilhelm von Holland (1247/48). Das Ende der staufischen Herrschaft am Niederrhein (= BGKw MA 2), Düsseldorf-Kaiserswerth 2004
- BUHLMANN, M., Quellen zur mittelalterlichen Geschichte Ratingens und seiner Stadtteile: XX. Immunitätsprivileg Kaiser Heinrichs VI. für das Kaiserswerther Kanonikerstift (25. November 1193), in: Die Quecke 75 (2005), S. 199ff
- BUHLMANN, M., Zeitrechnung des Mittelalters (auf Grund von Kaiserswerther Geschichtsquellen) (= BGKw MA 3), Düsseldorf-Kaiserswerth 2006
- BUHLMANN, M., Kaiserswerth in staufischer Zeit – Stadtentwicklung und Topografie (= BGKw MA 4), Düsseldorf-Kaiserswerth 2006
- BUHLMANN, M., Quellen zur mittelalterlichen Geschichte Ratingens und seiner Stadtteile: XXI. Eine Werdener Urkunde zum Besitz des Stifts Kaiserswerth in Hasselbeck (1194), in: Die Quecke 76 (2006), S. 76f
- BUHLMANN, M., Duisburg, Kaiserswerth und die ezzonischen Pfalzgrafen (in der 1. Hälfte des 11. Jahrhunderts) (= BGKw MA 5), Düsseldorf-Kaiserswerth 2008
- BUHLMANN, M., Suitbert, Liudger und die Missionierung Nordwesteuropas (= BGKw MA 6), Düsseldorf-Kaiserswerth 2008
- BUHLMANN, M., Quellen zur Kaiserswerther Geschichte, Tl. I: 7.-11. Jahrhundert (= BGKw MA 7), Düsseldorf-Kaiserswerth 2009
- BUHLMANN, M., Quellen zur Kaiserswerther Geschichte, Tl. II: 11.-12. Jahrhundert (= BGKw MA 8), Düsseldorf-Kaiserswerth 2009
- BUHLMANN, M., Kaiserswerth und die Könige. Geschichte und Legenden (= BGKw MA 9), Düsseldorf-Kaiserswerth 2009
- BUHLMANN, M., Die geistlichen Gemeinschaften Gerresheim und Kaiserswerth im Mittelalter (= BGKw

- MA 10), Düsseldorf-Kaiserswerth 2010
- BUHLMANN, M., Beda Venerabilis, Suitbert und Kaiserswerth (= BGKw MA 11), Düsseldorf-Kaiserswerth 2010
- BUHLMANN, M., Der Kaiserswerther Laienabt und ostfränkische König Konrad I. (= BGKw MA 12), Düsseldorf-Kaiserswerth 2011
- BUHLMANN, M., Quellen zur Kaiserswerther Geschichte, Tl. III: 12. Jahrhundert (= BGKw MA 13), Düsseldorf-Kaiserswerth 2011
- BUHLMANN, M., Eine kurze Geschichte von Kaiserswerth, Essen 2011
- BUHLMANN, M., Der entführte Herrscher – Kaiserswerth und König Heinrich IV. (= BGKw MA 15), Düsseldorf-Kaiserswerth 2012
- BUHLMANN, M., Quellen zur Kaiserswerther Geschichte, Tl. IV: 12.-13. Jahrhundert (= BGKw MA 15), Düsseldorf-Kaiserswerth 2012
- BUHLMANN, M., Suitbert – Missionar und Klostergründer im Umfeld des merowingischen Frankenreichs (= BGKw MA 16), Düsseldorf-Kaiserswerth 2013
- BUHLMANN, M., Suitbert, Kaiserswerth und Verden a.d. Aller (= BGKw MA 17), Düsseldorf-Kaiserswerth 2013
- BUHLMANN, M., Dorestad – Tiel – Kaiserswerth. Die Vorgeschichte des Kaiserswerther Zolls (= BGKw MA 19), Düsseldorf-Kaiserswerth 2014
- BUHLMANN, M., Quellen zur Kaiserswerther Geschichte, Tl. V: 13. Jahrhundert, 1. Viertel (= BGKw MA 20), Düsseldorf-Kaiserswerth 2014
- BUHLMANN, M., Kaiserswerth: Reichsgut, Stadt und Judengemeinde im Reichssteuerverzeichnis von 1241 (= BGKw MA 21), Düsseldorf-Kaiserswerth 2015
- BUHLMANN, M., Kaiserswerth und der Reichsforst zwischen Rhein, Ruhr und Düssel (= BGKw MA 22), Düsseldorf-Kaiserswerth 2015
- BUHLMANN, M., Quellen zur mittelalterlichen Geschichte Ratingens und seiner Stadtteile: XXIVa. Überlassung von Kaiserswerther Wachszinsigen (12. Juli 1212), in: Die Quecke 85 (2015), S. 80
- BUHLMANN, M., König Richard von Cornwall und Kaiserswerth. Pfalz, Stadt und Stift im Interregnum (= BGKw MA 23), Düsseldorf-Kaiserswerth 2016
- BUHLMANN, M., Quellen zur mittelalterlichen Geschichte Ratingens und seiner Stadtteile: XXVIIa. Übereignung des Waldes Buchel an das Zisterzienserinnenkloster Saarn (1221), in: Die Quecke 86 (2016), S. 44f
- BUHLMANN, M., Herrscheraufenthalte fränkisch-deutscher Könige an Rhein und Ruhr im frühen und hohen Mittelalter. Kaiserswerth und seine Pfalz im regionalen Umfeld (= BGKw MA 24), Düsseldorf-Kaiserswerth 2017
- BUHLMANN, M., Kaiserswerth im Spanischen Erbfolgekrieg (1701-1713/14) (= BGKw NZ 2), Düsseldorf-Kaiserswerth 2017
- BUHLMANN, M., Quellen zur Kaiserswerther Geschichte, Tl. VI: 13. Jahrhundert, 2. Viertel (= BGKw MA 25), Düsseldorf-Kaiserswerth 2018
- BUHLMANN, M., Quellen zur Kaiserswerther Geschichte, Tl. VII: 13. Jahrhundert, Mitte (= BGKw MA 26), Düsseldorf-Kaiserswerth 2018
- BUHLMANN, M., Kaiserswerth und Brauweiler. Die Ezzonen und die Gründung des Brauweiler Klosters (= BGKw MA 27), Düsseldorf-Kaiserswerth 2018
- BUHLMANN, M., Eine erste Bitte Kaiser Leopolds II. an das Kaiserswerther Kanonikerstift (27. Februar 1791) (= BGKw NZ 3), Düsseldorf-Kaiserswerth 2019
- BUHLMANN, M., Suitbertverehrung in (Schwäbisch) Hall, [Internetpublikation, Essen 2020] ([www.michael-buhlmann.de](http://www.michael-buhlmann.de): [http://www.michael-buhlmann.de/PDF\\_Texte/mbhp\\_bgkw17b\\_pdf.pdf](http://www.michael-buhlmann.de/PDF_Texte/mbhp_bgkw17b_pdf.pdf))
- BUHLMANN, M., Der heilige Suitbert, das Bistum Verden und die Lüneburger Heiltümer, [Internetpublikation, Essen 2023] ([www.michael-buhlmann.de](http://www.michael-buhlmann.de): [http://www.michael-buhlmann.de/PDF\\_Texte/mbhp\\_bgkw17a\\_pdf.pdf](http://www.michael-buhlmann.de/PDF_Texte/mbhp_bgkw17a_pdf.pdf))
- BURGHARD, H., Kaiserswerth im späten Mittelalter. Personen-, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Untersuchungen zur Geschichte einer niederrheinischen Kleinstadt (= Veröffentlichungen des Landschaftsverbands Rheinland), Köln 1994
- BURGHARD, H., KAISER, R., Die Belagerungen (1689, 1702) und die Wiedereinlösung (1768) von Stadt und Festung Kaiserswerth: Zwei historiographische Texte aus dem Pfarrarchiv von St. Suitbert - Zwei Zunftbriefe des frühen 18. Jahrhunderts aus Kaiserswerth. Die Ordnungen der Leineweber (1729) und der Bäcker (1737), in: DJb 66 (1995), S. 143-159, 161-190
- CLEMEN, P., Kaiserswerth. Untersuchung und Ausgrabungen der Hohenstaufenpfalz, in: BJbb 106 (1901), S. 148-158
- COENEN-MARX, C.. (Hg.), Ökonomie der Hoffnung. Impulse zum 200. Geburtstag von Theodor und Friederike Fliedner, hg. von der Kaiserwerther Diakonie, Düsseldorf [2001]
- DAMMRATH, J. S., Niederrhein bei Kaiserswerth. Gedichte 1962-81, o.O. 1981



- DECKER, P., Die Eroberung der Haupt Vestung Kaiserswerth, Augsburg [1715]
- DEGODE, A., Kaiserswerth. Seine Kaiserpfalz im Zeitspiegel von Kupferstechern, Malern und Photographen, Düsseldorf 2009
- DEGODE, W., Zwölf Bilder von Kaiserswerth, Kaiserswerth a. Rh. [nach 1923]
- DEITERS, H., Die Belagerung von Kaiserswerth durch den Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg im Jahre 1789, Düsseldorf 1900
- DERIX, E. (Hg.), Kunstzeiten: Glasmalerei und Mosaik. 75 Jahre Glasmalerei Wilhelm Derix Kaiserswerth – 150 Jahre Glasmalerei Wilhelm Derix, Mönchengladbach [2016]
- DERKS, P., Von der Anger bis zum Schwarzbach. Die Gewässernamen des Düsseldorfer Stadtbezirks 5, Düsseldorf 2002
- Diakonissen-Anstalt [Kaiserswerth] (Hg.), Ansichten der Kaiserswerther Anstalten in der Heimat und in der Ferne, Kaiserswerth 1886
- Diakonissen-Anstalt [Kaiserswerth] (Hg.), Jahrbuch für Innere Mission  
Bd. 1 (1906), Kaiserswerth 1906  
Bd. 2 (1908), Kaiserswerth 1908
- Diakonissen-Anstalt [Kaiserswerth] (Hg.), „Einem Senfkorn gleich“. Was man auf einem Rundgang durch die Kaiserswerther Anstalten sieht, [Kaiserswerth] [1933]
- Diakonissen-Anstalt [Kaiserswerth] (Hg.), Die Wiege von Kaiserswerth 1833-1933, Düsseldorf-Kaiserswerth 1933
- Diakonissen-Anstalt [Kaiserswerth] (Hg.), Theodor Fliedner, 2 Bde., Düsseldorf-Kaiserswerth 1933-1937
- Diakonissen-Anstalt [Kaiserswerth] (Hg.), 100 Jahre Kaiserswerther Kleinkindpflege, [Kaiserswerth a. Rh.] [1935]
- DICKEL, J. W. (Hg.), 50 Jahre Tennis-Club Kaiserswerth e.V., Düsseldorf [2006]
- DIELHELM, J. H., Denkwürdiger und nützlicher Rheinischer Antiquarius, Welcher die Wichtigsten und angenehmsten geograph-, histor- und politischen Merckwürdigkeiten des gantzen Rhein-Strohms Von seinem Ursprung an, bis er sich endlich ... wieder verlieret, darstellt ... : nebst einer kurtzen Beschreibung der fürnehmsten Städte in Holland; Mit Histor-, Geograph- und Politischen Anm., wie auch mit genauen Land-Charten, dazu gehörigen Kupfern und Reg. Versehen, Tl. 1, Frankfurt a. M. 1739
- DISSELHOFF, D., Das Kaiserswerther Diakonissenhospital zu Alexandrien 1857-1907, Kaiserswerth 1907
- DISSELHOFF, J., Der Rheinisch-westfälische Diakonissen-Verein und seine Arbeitsstätten, Kaiserswerth 1882
- DISSELHOFF, J., Die weibliche Diakonie, eine Tochter der Predigt von der freien Gnade, keine Nachahmung römisch-katholischer Institutionen, Kaiserswerth a. Rh. [1883]
- DISSELHOFF, J., Jubilate! Denkschrift zur Jubelfeier der Erneuerung des apostolischen Diakonissen-Amtes und der fünfzigjährigen Wirksamkeit des Diakonissen-Mutterhauses zu Kaiserswerth a. Rhein, Kaiserswerth 1886
- DISSELHOFF, J., Das Diakonissen-Mutterhaus zu Kaiserswerth a. Rh. und seine Tochterhäuser, Kaiserswerth a. Rh. 1903
- DISSELHOFF, J. A. G., Aus den Pastoral-Briefen an meine lieben Diakonissen, Düsseldorf-Kaiserswerth 1936
- DITTHARD, L., Die Anfänge der Kaiserswerther Gemeindediakonie in Rheydt 1885 bis 1900, Mönchengladbach 2013
- DJb = Düsseldorfer Jahrbuch
- DORGERLOH, S. (Hg.), Das Florence-Nightingale-Krankenhaus. Gemeinsam für Ihre Gesundheit, Düsseldorf 2013
- DRESEN, A., Beda Venerabilis und der älteste Name von Kaiserswerth, in: DJb 28 (1916), S. 211-218
- DROSS, F., „Der Kampfplatz der Liebe“. Das Fronberg-Krankenhaus der Kaiserswerther Diakonie, in: Medizinhistorisches Journal 43,2 (2008), S. 149-182
- DROSTE, R., Kaiserswerth in Brasilien? Gemeinsame Wurzeln für das Zeugnis in der Einen Welt, in: COENEN-MARX, Ökonomie der Hoffnung, S. 194-204
- DUBYEN, H. J., Aktenmässige Darstellung meines Syndikatsverwaltung der Fallit-Masse von Preyers und Petersen in Kaiserswerth, als Vertheidiging wider die mir daraus erwachsene Verfolgung, Köln 1825
- Düsseldorfer Trauregister. Personengeschichtliches Nachschlagewerk  
Bd. 1,1: Familienbuch Kaiserswerth – Wittlaer, Tl. A: Buchstaben A-N, bearb. v. A. STRAHL, Düsseldorf 2003  
Bd. 1,2: Familienbuch Kaiserswerth – Wittlaer, Tl. B: Buchstaben O-Z und Anhang, bearb. v. A. STRAHL, Düsseldorf 2003  
Bd. 9: Reformierte Pfarre Düsseldorf 2.1.1639-31.12.1809, Reformierte Pfarre Erkrath 11.9.1707-

- 31.12.1809, Reformierte Pfarre Kaiserswerth 28.11.1782-31.12.1809, Reformierte Pfarre Urdenbach 26.1.1670-31.12.1809, bearb. v. A. STRAHL, Düsseldorf 1986
- Bd. 10: Lutherische Pfarrkirche Düsseldorf, 29.7.1643-31.12.1809, Lutherische Pfarrkirche Kaiserswerth, 7.6.1782-31.12.1809, bearb. v. A. STRAHL, Düsseldorf [1986?]
- ECKERLIN, J., Das deutsche Reich während der Minderjährigkeit Heinrich IV. bis zum Tage von Kaiserswerth, in: Programm des Königlichen Dom-Gymnasiums zu Halberstadt, [Halberstadt] 1888, S. [1] – 34
- ERBEN, R. (Hg.), Entwicklungskonzept Kaiserswerth, Stand: Juni 2004, Düsseldorf 2004
- ESCHBACH, P., Zur Baugeschichte der Hohenstaufenpfalz Kaiserswerth, in: DJb 18 (1903), S. 156-164
- EULENBERG, H., Sterblich Unsterbliche, Berlin 1926
- EULENBERG, H., Industrie eine Bühnenrundschaue unserer Zeit, Kaiserswerth 1927
- EULENBERG, H., Selbstbildnis, [Düsseldorf-Kaiserswerth] [1936]
- EULENBERG, H., Bei Kaiserswerth, o.O. 1942
- EULENBERG, H., Lyrisches Zwischenspiel, Düsseldorf-Kaiserswerth 1946
- EULENBERG, H., Die Präraphaeliten, Düsseldorf-Kaiserswerth 1946
- EULENBERG, H., Schattenbilder. Eine Fibel für Kulturbedürftige in Deutschland, Düsseldorf-Kaiserswerth 1947
- EULENBERG, H., Meister der Frühe, Düsseldorf-Kaiserswerth 1947
- EULENBERG, H., Sonderbare Geschichten, Düsseldorf-Kaiserswerth 1947
- EULENBERG, H., So war mein Leben, Düsseldorf-Kaiserswerth 1948
- An exact and compleat diary of the siege of Keyserwaert and Bonne by the confederate armies under the command of His Electoral Highness of Brandenburg, London 1689
- FASSMANN, D., Der auf Ordre und Kosten Seines Käysers reisende Chineser Was er Von dem Zustand und Begebnüssen der Welt, insonderheit aber derer Europäischen Lande, dem Beherrscher des Chinesischen Reichs, vor Bericht erstattet Theil 3, Stück 26 Nebst etlichen sonderbaren Nachrichten, Bestehende: 1.) In einigen Anmerckungen aus der Heydnischen Götter-Historie. 2.) In curieusen Anzeigungen, wie sich die Europäischen grossen Herren, und mächtigen Fürsten, zu solennen Zeiten, und wann sie von Personen ihres gleichen besucht werden etc. zu divertiren pflegen. 3.) In einer Beschr. der Stadt Kaeyerswerth. 4.) In der Fünff- und Zwanzigsten Fortsetzung der angefangenen Persianischen Reise-Beschreibung. 5.) In merckwürdigen Nachrichten aus dem Talmud und von dem Judenthum. Meistentheils in anmuthigen Gesprächen vorgestellt, Leipzig 1728
- FELDMANN, C., Friedrich Spee, Hexenanwalt und Prophet, Freiburg i. Br. 1993
- FELGENTREFF, R., Ist verpflichtet den Judenstern zu tragen. Eine Dokumentation über die Diakonissen Johanne und Erna Aufricht. Kaiserswerth, Theresienstadt, Auschwitz, [Düsseldorf-] Kaiserswerth 1973
- FELGENTREFF, R., Mumie aus Kairo, in: Kayserswerth, S. 344f
- FELGENTREFF, R., Die Unglücklichsten aller Kranken, in: Kayserswerth, S. 346ff
- FELGENTREFF, R., Das Stammhaus als Teil der Geschichte des Diakoniewerkes Kaiserswerth (1836-1996), [Düsseldorf-] Kaiserswerth 1996
- FELGENTREFF, R., Das Diakoniewerk Kaiserswerth 1836-1998. Von der Diakonissenanstalt zum Diakoniewerk – ein Überblick (= KBGK 2), Düsseldorf-Kaiserswerth 1998
- FELGENTREFF, R., Die Kaiserswerther Diakonie und der Johanniterorden, in: Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth, Johanniterorden, S. 8-26
- FINGER, H. (Hg.), Friedrich Spee und das nördliche Rheinland. Eine Ausstellung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf (= Schriften der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, Bd. 33), Düsseldorf 2000
- FINGER, H. (Hg.), Der Kolumbapfarrer Kaspar Ulenberg und die Geschichte der Kolumbapfarre (= Ausstellungskatalog = Libelli Rhenani, Bd. 20), Köln 2007
- FISCHER, G., Der Menhir, in: Kayserswerth, S. 19-22
- FISCHER, G., Das Kreuzberger Hoch- und Blutgericht, in: Kayserswerth, S. 103-107
- FISCHER, T., „Verkauft, versetzt, verschrieben“ – die rheinischen Reichsstädte Düren, Duisburg, Kaiserswerth und die königliche Verpfändungspolitik im 13. Jahrhundert, in: Rhein-Maas 8 (2018), S. 69-90
- FLASKAMP, F., Suidbercht, Apostel der Brukerer, Gründer von Kaiserswerth (= Missionsgeschichte der Deutschen Stämme und Landschaften, Bd. 2), Duderstadt 1930
- FLASKAMP, F., Die frühe Friesen- und Sachsenmission aus northumbrischer Sicht. Das Zeugnis des Beda; in: AKG 51 (1969), S. 183–209
- FLEERMANN, B., Geschichte der Juden in Kaiserswerth, in: Heimat-Jahrbuch Wittlaer 31 (2010), S. 123-137, 32 (2011), S. 125-132
- FLIEDNER, F., Jugendjahre in Fliedners Pfarrhaus, in: Kayserswerth, S. 297ff
- FLIEDNER, G., Theodor Fliedner, Kaiserswerth a. Rh. <sup>3</sup>1892

- FLIEDNER, G., Die Geschichte von Kaiserswerth in alter und neuer Zeit, Tl. 2, in: Jahrbuch für christliche Unterhaltung 63 (1904), S. 1-76
- FLIEDNER, G., Mina Fliedner. Ein Diakonissenleben den Töchtern des Kaiserswerther Mutterhauses geschildert, Kaiserswerth 1904
- FLIEDNER, G., Theodor Fliedner, durch Gottes Gnade Erneuerer des apostolischen Diakonissen-Amtes in der evangelischen Kirche. Sein Leben und Wirken, 3 Bde., Kaiserswerth 1908-1912
- FLIEDNER, G., Theodor Fliedner, durch Gottes Gnade Erneuerer des apostolischen Diakonissen-Amtes in der evangelischen Kirche. Kurzer Abriß seines Lebens und Wirkens, Düsseldorf-Kaiserswerth 1936
- FLIEDNER, H., Der Diakonissenvater D. Theodor Fliedner, [Düsseldorf-] Kaiserswerth a. Rh. [1899], 1930
- FLIEDNER, H., Weiherede des Neubaus für Ober-Lyzeum und Vorschule am 5. Oktober 1914, in: Jahres-Bericht des Evangelischen Ober-Lyzeums (Wissenschaftliche und Seminar-Klassen) der Diakonissenanstalt in Kaiserswerth a. Rhein, Düsseldorf 1914
- FLIEDNER, L., MÜTZELFELD, K., Die Kaiserswerther Seminare. Erinnerungen aus neun Jahrzehnten der Kaiserswerther Lehrerinnenbildung, Kaiserswerth a. Rh. 1928
- FLIEDNER, L., Friederike Fliedner. Aus dem Leben der ersten Diakonissenuutter zu Kaiserswerth, Düsseldorf-Kaiserswerth [1933]
- FLIEDNER, T., Buch der Märtyrer und anderer Glaubenszeugen der evangelischen Kirche von den Aposteln bis auf unsre Zeit. Zur Stärkung des Glaubens und der Liebe unsrer evangelischen Christenheit, 4 Bde., Kaiserswerth 1852-1860
- FLIEDNER, T., Diakonissen-Liederbuch, Kaiserwerth a. Rh. [1857]
- FLIEDNER, T., Reisen in das heilige Land, nach Smyrna, Beirut, Konstantinopel, Alexandrien und Cairo in den Jahren 1851, 1856 und 1857, Tl. 1: Reise mit vier Diakonissen in das heilige Land, nach Smyrna, Beirut, Konstantinopel im Jahre 1851, Kaiserswerth [1858]
- FLIEDNER, T., Lieder-Buch für Kleinkinder-Schulen und die untern Klassen der Elementarschulen und Familien, Kaiserswerth <sup>5</sup>[1872]
- [FLIEDNER, T.], Letzte Tage und seliger Heimgang des Pfarrers Dr. theol. Theodor Fliedner, Gründers und Vorstehers des Diakonissen-Hauses zu Kaiserswerth a. Rh., Kaiserswerth 1864
- FLIEDNER, T., „Ringel, Ringel, Reihe, der Kinder, der sind dreie...“ Eine Auswahl aus Theodor Fliedners „Lieder-Buch für Kleinkinder-Schulen und die untern Klassen der Elementar-Schulen“, Düsseldorf 1998
- Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth (Hg.), Der Johanniterorden und die Mutterhausdiakonie. Zwei historische Studien, Düsseldorf 2013
- Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth (Hg.), Kleine Quellenedition zum 150. Todestag Theodor Fliedners am 4. Oktober 2014, Düsseldorf 2014
- FRANZ, G. (Hg.), Friedrich Spee. Dichter, Seelsorger, Bekämpfer des Hexenwahns. Kaiserswerth 1591 – Trier 1635. Katalog der Ausstellung in Düsseldorf 1991, Trier <sup>2</sup>1991
- Freiwillige Feuerwehr Kaiserswerth (Hg.), 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kaiserswerth [1893-1993]. Festschrift zum Jubiläum am 2. Februar 1993 und zur Festveranstaltung Pfingsten 1993, Düsseldorf 1993
- FRENTZEL-BEYME, G., Basilika-Chor St. Suitbertus Kaiserswerth (1850-2000). Festschrift zum 150-jährigen Bestehen, [Düsseldorf-Kaiserswerth] 2000
- FRICK, R., Kaiserswerth 1836-1961. Festschrift, hg. v. d. Diakonissenanstalt Kaiserswerth zum 125jährigen Bestehen d. Diakonissen-Mutterhauses Kaiserswerth u. zum 100jährigen Jubiläum d. Kaiserswerther Generalkonferenz, Düsseldorf-Kaiserswerth 1961
- FRIEDRICH, N. (Hg.), Diakonie pragmatisch der Kaiserswerther Verband und Theodor Fliedner. Festschrift aus Anlaß des 90jährigen Jubiläums des Kaiserswerther Verbandes, Neukirchen-Vluyn 2007
- FRIEDRICH, N., Der Kaiserswerther. Wie Theodor Fliedner Frauen einen Beruf gab, Berlin 2010
- FRIEDRICH, N. (Hg.), Diakonie in Gemeinschaft. Perspektiven gelingender Mutterhaus-Diakonie. Festschrift, Neukirchen-Vluyn 2011
- FRIEDRICH, N. (Hg.), Pflegemuseum Kaiserswerth. Katalog zur Dauerausstellung, hg. v. d. Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth, Essen 2013
- FRIEDRICH, N., Kaiserswerth. Ein Erinnerungsort der modernen Krankenpflege, in: FRIEDRICH, Pflegemuseum Kaiserswerth, S. 10-15
- FRIEDRICH, N. (Hg.), Du stellst meine Füße auf weiten Raum 100 Jahre Kaiserswerther Verband Deutscher Diakonissen-Mutterhäuser, Berlin 2016
- FRIEDRICH, N., BÜTTNER, A., Hausgeschichten. Die Kaiserswerther Diakonie und ihre historischen Gebäude, Düsseldorf 2007
- FUNKEN, R., Die Bauinschriften des Erzbistums Köln bis zum Auftreten der gotischen Majuskel (= Veröffentlichungen der Abteilung Architektur des Kunsthistorischen Instituts der Universität Köln,

- Nr. 19), Köln 1981
- GANSFORT, K.-H., Die bauliche Entwicklung der Kaiserpfalz in Düsseldorf-Kaiserswerth (= HeimatkundlichesKw 14), Düsseldorf-Kaiserswerth 1984
- GAUSE, U., LISSNER, C., Kosmos Diakonissenmutterhaus. Geschichte und Gedächtnis einer protestantischen Frauengemeinschaft (= Historisch-theologische Genderforschung, Bd. 1), Leipzig 2005
- GEHNE, F., Schützenbahn schon 1467, in: Kayserswerth, S. 113ff
- GEHNE, F., Wind- und Wassermühlen, in: Kayserswerth, S. 116-119
- GEHNE, F., Die Zerstörung von 1702, in: Kayserswerth, S. 171-175
- GEHNE, F., Zur Baugeschichte der Klemensbrücke, in: Kayserswerth, S. 188-192
- GEHNE, F., Immer neue Gegner für die Sebastianer, in: Kayserswerth, S. 205-209
- GEHNE, F., Die Seidenweberstadt, in: Kayserswerth, S. 234-240
- GEHNE, F., 220 Familien brotlos, in: Kayserswerth, S. 261-264
- GEHNE, F., Das Alte Armenhaus, in: Kayserswerth, S. 265-268
- GEHNE, F., Napoleon auf Stippvisite, in: Kayserswerth, S. 269f
- GEHNE, F., Viel Bier und wenig Ordnung, in: Kayserswerth, S. 279ff
- GEHNE, F., Bittschriften für ein Lehrerseminar, in: Kayserswerth, S. 282-285
- GEHNE, F., Der König kam nicht, in: Kayserswerth, S. 292
- GEHNE, F., Wohin mit der Stadtuhr?, in: Kayserswerth, S. 326ff
- GELENIUS, AE., Par sanctorum Svibertus et Plectrudis post millenarium fere annum illustratum, Köln 1640
- GERA, E. E., Das Vorbild Kaiserswerth. Karitative Institutionen der deutschen Reformierten in Ofen-Pest (Budapest) im 19. Jahrhundert, in: FATA, M., SCHINDLING, A. (Hg.), Calvin und Reformiertentum in Ungarn und Siebenbürgen. Helvetisches Bekenntnis, Ethnie und Politik vom 16. Jahrhundert bis 1918 (= Reformationsgeschichtliche Studien und Texte, Bd. 155), Münster 2010, S. 283-297
- GERCHOW, J., Die Gedenküberlieferung der Angelsachsen. Mit einem Katalog der *libri vitae* und Necrologien, Berlin 1988
- Geschichte des Erzbistums Köln, hg. v. E. HEGEL / N. TRIPPEN
- Bd. 1: OEDIGER, F. W. (Bearb.), Das Bistum Köln von den Anfängen bis zum Ende des 12. Jahrhunderts, Köln<sup>2</sup>1972
- Bd. 2: JANSSEN, W., Das Erzbistum Köln im späten Mittelalter (1191-1515), 2 Tle., Köln 1995-2003
- Bd. 3: MOLITOR, H., Das Erzbistum Köln im Zeitalter der Glaubenskämpfe (1515-1688), Köln 2008
- Bd. 4: HEGEL, E., Das Erzbistum Köln zwischen Barock und Aufklärung. Vom pfälzischen Krieg bis zum Ende der französischen Zeit (1688-1814), Köln 1979
- Bd. 5: HEGEL, E., Das Erzbistum Köln zwischen der Restauration des 19. Jahrhunderts und der Restauration des 20. Jahrhunderts (1815-1962), Köln 1987
- Geschichtlicher Handatlas der Rheinprovinz, bearb. v. H. AUBIN, neu bearb. v. J. NIESSEN, Köln-Bonn 1926
- GILLISSEN, M., Kaiserswerth im Spiegel der Vergangenheit und Gegenwart, Düsseldorf-Kaiserswerth<sup>3</sup>[ab 1933]
- GLADISS, D. VON, Die salische Kanzleischule zu Kaiserswerth, in: AUF 16 (1939), S. 254-278
- GROßMANN, D., HANC TEMPLI PARTEM GERNANDVS REPARAT. Zur Baugeschichte der Stiftskirche in Kaiserswerth, in: Wallraff-Richartz-Jahrbuch 46 (1985), S. 367-375
- GROSSMANN, K., Die mittelalterliche Gerichtsverfassung und Verwaltungsorganisation in Kaiserswerth nach dem Stadtrecht aus dem 14. Jahrhundert (= Rechtsgeschichtliche Studien, Bd. 2), Köln-Weimar-Wien 1992
- GRUNEWALD, E., Kommentar zur Antrittspredigt Theodor Fliedners, in: Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth, Kleine Quellenedition, S. 8-11
- GUGLIELMI, W., Das Diakonie-Museum Kaiserswerth, Düsseldorf 1988
- HARTIG, W., Kaiserswerth, Düsseldorf-Kaiserswerth [1961]
- HARTIG, W., STICKER, A., Kaiserswerth. Ein Führer durch die Stadt und ihre Geschichte, Düsseldorf-Kaiserswerth<sup>3</sup>1972
- HAUSER, J., German religious women in late Ottoman Beirut. Competing missions (= Studies in Christian Mission, Bd. 45), Leiden 2015
- HBVKw = Heimat- und Bürgerverein Kaiserswerth. Museum Kaiserswerth. Dokumente zur Vereinsgeschichte
- HECK, K., Geschichte von Kaiserswerth. Chronik der Stadt, des Stiftes und der Burg mit Berücksichtigung der näheren Umgebung, Düsseldorf 1905,<sup>2</sup>1925,<sup>3</sup>1936
- HECK, K., Der Dammbau von 1215, in: Kayserswerth, S. 101f
- HeimatkundlichesKw = Heimatkundliches in und um Kaiserswerth
- HENRICH, N., St. Willeicus, erster Abt von Kaiserswerth, in: Pfarrei St. Suitbertus Kaiserswerth, 1275

- Jahre St. Suitbertus Kaiserswerth, S. 44–60
- HENRICH, N., MAYER, W., MENGES, G. (Hg.), Kaiserswerther Vorträge zu Friedrich Spee 1985-1993 (= KBGK 1), Düsseldorf-Kaiserswerth 1995
- HENSEL, H. (Hg.), Das Diakonissen-Mutterhaus zu Kaiserswerth und seine Arbeitsfelder. 90 Jahre Kaiserswerther Diakonissenarbeit. Denkschrift zum 90. Jahrefest des Mutterhauses [1836 - 1926], Düsseldorf 1926
- HEPPE, K. B. (Bearb.), Münzen und Medaillen, hg. v. Stadtgeschichtlichen Museum der Landeshauptstadt Düsseldorf  
 Tl. 1: Medaillen des 16.-18. Jahrhunderts, Düsseldorf 1977
- HEPPE, K. B. (Hg.), 800 Jahre Stadt Kaiserswerth, hg. v. Stadtmuseum Düsseldorf (= Ausstellungskatalog), Düsseldorf 1980
- HEPPE, B. KNIRIM, H., Der Schrein des heiligen Suitbertus, in: Kaiserswerth, S. 76-86
- HERCHENBACH, W., Die Franzosen in Kaiserswerth, erzählt für Volk und Jugend mit historischer Grundlage, Regensburg 1925
- HEUBES, J. F., Vierte Rede bey dem eilfhundertjährigen Jubelfeste des heiligen Bischofes Suitbertus, Apostels hiesiger Gegend und der benachbarten Länder Vorgetragen den 9ten des Monats Julius 1817. in der Pfarrkirche zu Kaiserswerth, Düsseldorf [1817]
- HEYKEN, E., Die Verehrung des heiligen Swibert von Kaiserswerth im ehemaligen Bistum Verden an der Aller (mit Erläuterungen zu Verdener Quellen), in: JbnsKG 74 (1976), S. 65-127
- HIB, W., Biblische Meditationen über den Suitbertusschrein, in: Kaiserswerth, S. 87-92
- HIB, W., Die Kapuziner, in: Kaiserswerth, S. 241-246
- HIB, W., Die Emeritenanstalt, in: Kaiserswerth, S. 289f
- HJb = Historisches Jahrbuch
- HOHENADEL, F., Rede gehalten in der Pfarrkirche zu Kaiserswerth den 1. März 1827 am Feste des heiligen Suitbert, ersten Verkündigers des Evangeliums in unserer Gegend, Düsseldorf 1827
- HOLTUM, M. E., Holtum. Urkunden zur Geschichte rheinischer Gutsbesitzerfamilien aus der Umgebung von Mündelheim, Calcum, Kaiserswerth, Lohausen, Stockum, zwischen Düsseldorf und Duisburg, vom Dreissigjährigen Kriege bis heute, zugleich ein Zeichen des Wechsels in der deutschen Geschichte, Görlitz 1928
- HÜBNER, E., Zur Chronik des Hauses Walter Linder. Eine familiengeschichtliche Erinnerung in Wort und Bild an das frühere Kaiserswerth (= HeimatkundlichesKw 13), [Düsseldorf-Kaiserswerth] o.J.
- HÜNERBEIN, K., Theodor Fliedners Erbe. Vortrag zum Gedenken an Theodor Fliedners 100. Todestag am 4. Okt. 1964, gehalten auf der Arbeitstagung der Diakonischen Konferenz am 27. Mai 1964 in Berlin, Breklum 1964
- IRLE, K., Leben und Werk Caroline Fliedners geb. Bertheau, der zweiten Vorsteherin der Diakonissen-Anstalt Kaiserswerth, Diss. Siegen 2003
- JÄGERS, F. X., Erste Rede bey dem eilfhundertjährigen Jubelfeste des heiligen Bischofes Suitbertus, Apostels hiesiger Gegend und der benachbarten Länder Vorgetragen den 6ten des Monats Julius 1718. in der Pfarrkirche zu Kaiserswerth, Düsseldorf [1817]
- Jahrbuch für christliche Unterhaltung, hg. v. d. Diakonissen-Anstalt zu Kaiserswerth [teilweise in: Christlicher Volks-Kalender] (Universitätsbibliothek Köln: <https://www.ub.uni-koeln.de/permalink/2021/00/katkey:455640>)
- 1845, Kaiserswerth a. Rh. 1844
- 1852, Kaiserswerth a. Rh. 1851
- 1857, Kaiserswerth a. Rh. 1856
- 1860, Kaiserswerth a. Rh. 1859
- 1861, Kaiserswerth a. Rh. 1860
- 1862, Kaiserswerth a. Rh. 1861
- 1863, Kaiserswerth a. Rh. 1862
- 1865, Kaiserswerth a. Rh. 1864
- 1866, Kaiserswerth a. Rh. 1867
- 1868, Kaiserswerth a. Rh. 1867
- 1869, Kaiserswerth a. Rh. 1868
- 1870, Kaiserswerth a. Rh. 1869
- 1871, Kaiserswerth a. Rh. 1870
- 1872, Kaiserswerth a. Rh. 1871
- 1873, Kaiserswerth a. Rh. 1872
- 1877, Kaiserswerth a. Rh. 1876
- 1884, Kaiserswerth a. Rh. 1883
- 1885, Kaiserswerth a. Rh. 1884
- 1886, Kaiserswerth a. Rh. 1885
- 1887, Kaiserswerth a. Rh. 1886

- 1888, Kaiserswerth a. Rh. 1887  
1889, Kaiserswerth a. Rh. 1888  
1890, Kaiserswerth a. Rh. 1889  
1891, Kaiserswerth a. Rh. 1890  
1892, Kaiserswerth a. Rh. 1891  
1893, Kaiserswerth a. Rh. 1892  
1894, Kaiserswerth a. Rh. 1893  
1895, Kaiserswerth a. Rh. 1894  
1896, Kaiserswerth a. Rh. 1895  
1897, Kaiserswerth a. Rh. 1896  
1898, Kaiserswerth a. Rh. 1897  
1899, Kaiserswerth a. Rh. 1898  
1900, Kaiserswerth a. Rh. 1899  
1901, Kaiserswerth a. Rh. 1900  
61 (1902), Kaiserswerth a. Rh. 1901  
62 (1903), Kaiserswerth a. Rh. 1902  
63 (1904), Kaiserswerth a. Rh. 1903  
64 (1905), Kaiserswerth a. Rh. 1904  
65 (1906), Kaiserswerth a. Rh. 1905  
66 (1907), Kaiserswerth a. Rh. 1906  
67 (1908), Kaiserswerth a. Rh. 1907  
68 (1909), Kaiserswerth a. Rh. 1908  
69 (1910), Kaiserswerth a. Rh. 1909  
70 (1911), Kaiserswerth a. Rh. 1910  
71 (1912), Kaiserswerth a. Rh. 1911  
72 (1913), Kaiserswerth a. Rh. 1912  
73 (1914), Kaiserswerth a. Rh. 1913  
74 (1915), Kaiserswerth a. Rh. 1914  
75 (1916), Kaiserswerth a. Rh. 1915  
76 (1917), Kaiserswerth a. Rh. 1916  
77 (1918), Kaiserswerth a. Rh. 1917  
78 (1919), Kaiserswerth a. Rh. 1918  
79 (1920), Kaiserswerth a. Rh. 1919  
80 (1921), Kaiserswerth a. Rh. 1920  
81 (1922), Kaiserswerth a. Rh. 1921  
82 (1923), Kaiserswerth a. Rh. 1922  
83 (1924), Kaiserswerth a. Rh. 1923  
84 (1925), Kaiserswerth a. Rh. 1924  
85 (1926), Kaiserswerth a. Rh. 1925  
86 (1927), Kaiserswerth a. Rh. 1926  
87 (1928), Kaiserswerth a. Rh. 1927  
88 (1929), Kaiserswerth a. Rh. 1928  
89 (1930), Düsseldorf-Kaiserswerth 1929  
90 (1931), Düsseldorf-Kaiserswerth 1930  
JANSSEN, W., Kleine Rheinische Geschichte, Düsseldorf 1997  
JANSSEN, W., Die niederrheinischen Territorien im Spätmittelalter. Politische Geschichte und Verfassungsentwicklung 1300-1500, in: RhVjbl 64 (2000), S. 45-167  
JANSSEN, W., Kaspar Ulenberg – sein Leben und seine Zeit, in: Monatshefte für evangelische Kirchengeschichte des Rheinlandes 52 (2003), S. 1-19  
JbnsKG = Jahrbuch für niedersächsische Kirchengeschichte  
JOESTEN, [N.N.], Sieben Festreden über die sieben heiligen Sakramente bei dem im Juli 1842 zu Kaiserswerth zur Verehrung des heiligen Suitbertus gefeierten 1125 jährigen Jubiläum, gehalten von Pfarrern des Dekanates Düsseldorf, Düsseldorf 1843  
Justitia [Iustitia] Possessionis Palatinae Super Caesaris Insula Vulgò Kayserswerth Et Appertinentiis, Düsseldorf 1703  
Justitia Possessionis Palatinae Super Caesaris Insula Vulgò Käyserswerth Et Appertinentiis, Wetzlar 1709  
Justitia Possessionis Electoralis Ecclesiae Coloniensis Super Caesaris Insula, vulgo Kayserswerth ejusque Attinentiis: Das ist in der Geschicht und Rechten unwiederleglich gegründete Anweisung, daß die von Sr. Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz, als Hertzogen zu Gülich vermeintlich suchende Löse der von dem Ertz-Stifft, und Chur-Fürstenthumb Cölln etliche hundert Jahren her justissimis Titulis besessen und einhabender Stadt, Vestung, und Zoll Kaysers-Werth keine statt habe, sondern Se.

- Chur-Fürstl. Durchl. zu Cölln, und Dero Ertz-Bischöfliche Kirch von der beym preisl. Käyserl. Cammer-Gericht diesertwegen übel berathen-eingeführter Klag cum pexpensis & omni causa zu erledigen seye, o.O. 1724
- KÄHMER, I., Die neuromanische Ausmalung von St. Suitbertus (Kaiserswerth) nach den Plänen von Kaplan Matthias Goebbels. Versuch einer Rekonstruktion, in: DJb 74 (2003), S. 247-301
- KAISER, R. (Bearb.), Kaiserswerth (= Rheinischer Städteatlas, Nr. 46), Köln-Bonn 1985
- Die Kaiserpfalz zu Kaiserswerth am Rhein, Köln [1896]
- Kaiserswerth. Ein Spaziergang von 1900 bis 1923 (nach fotografischen Bildern des Wilhelm Degode und Gedanken seiner Freunde Herbert Eulenberg, ...), Düsseldorf-Kaiserswerth 1995
- Kaiserswerther Diakonie (Hg.), Museum zur Kultur des Helfens: Düsseldorf-Kaiserswerth, Düsseldorf 2000
- KAMINSKY, U, FRIEDRICH, N. (Hg.), Im Mittelpunkt steht der Mensch zur Entwicklung psychiatrischer und psychotherapeutischer Versorgung in der Kaiserswerther Diakonie, Essen 2022
- KARG VON BEBENBURG, F. K., Memorial an Eine Hochlöblich-allgemeine Reichs-Versammlung zu Regensburg, in Betref der von Ihrer Churfürstlichen Durchlaucht zu der Pfalz, als Herzogen zu Jülich, nachgesuchter Wiederlöse der Stadt, des Schlosses, und des Zolls zu Kaiserswerth nebst beygefügter ausführlicher Vorstellung. Dictatum Ratisbonae die 1764 per Moguntinum, Regensburg 1764 (ULB Düsseldorf – Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf: <http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/urn:urn:nbn:de:hbz:061:1-87102>)
- Katholische Kirchengemeinde St. Suitbertus Kaiserswerth (Hg.), Ich bin Bert. Ein Führer für Kinder durch unsere Basilika St. Suitbertus in Kaiserswerth, Düsseldorf-Kaiserswerth 2012
- Kaiserswerth. 1300 Jahre Heilige, Kaiser, Reformen, hg. v. C.-M. ZIMMERMANN u. H. STÖCKER, Düsseldorf 1981, <sup>2</sup>1981
- KBGK = Kaiserswerther Beiträge zur Geschichte und Kultur am Niederrhein
- KELLER, K., Friedrich Spee von Langenfeld (1591-1635). Leben und Werk des Seelsorgers und Dichters, Geldern 1990
- KELLETER, H., Urkundenbuch des Stiftes Kaiserswerth (= Urkundenbücher der geistlichen Stiftungen des Niederrheins, Bd. 1), Bonn 1904
- KELS, M., Alte Straßen, Plätze, Häuser und Kirchen (= HeimatkundlichesKw 1), [Düsseldorf-Kaiserswerth] [1968?], <sup>2</sup>1977
- KELS, M., Kaiserswerth in Briefen und Notizen, in: BRAUNS, Florence Nightingale, S. 70-77
- KELS, M., Florence Nightingale und ihre Zeit, in: BRAUNS, Florence Nightingale, S. 78ff
- KILLINGER, [N.N.], Die Schule am Strom evangelische Schulsiedlung der Diakonissenanstalt Düsseldorf-Kaiserswerth, am Rhein, [Duisburg] [1936]
- KIRCHNER, G., Die Steuerliste von 1241. Ein Beitrag zur Entstehung des staufischen Königsterritoriums, in: ZRG GA 70 (1953), S. 64-104
- KLAEMMT, M., Diakoniewerk Kaiserswerth (= HeimatkundlichesKw 8), [Düsseldorf-Kaiserswerth] o.J.
- KLAEMMT, M., Diakoniewerk – heute, in: Kaiserswerth, S. 405-409
- KLEIN, R., Geschichte des Diakoniewerkes Kaiserswerth unter besonderer Berücksichtigung pädiatrischer Krankheitsbilder, Diss. Düsseldorf 1993
- KLEIN, W., Die ersten Krankenschwestern in Saarbrücken. Die Übernahme des Bürgerhospitals durch Kaiserswerther Diakonissen im Jahre 1841 und deren erste Zeit, Diss. Saarbrücken 1993
- Kleine Quelledition zum 150. Todestag Theodor Fliedners am 4. Oktober 2014, hg. v. d. Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth, Düsseldorf 2014
- Königlich-Preussische Landes-Aufnahme (Hg.), Topographische Karte <1:25 000> / [4606] = 2648: Kaiserswerth, Berlin 1894, Berlin 1907, Essen 1926 (ifl – Leibniz-Institut für Länderkunde: [https://ifl.wissensbank.com/cgi-bin/getfile/53616c7465645f5fbbeea0e3b5c4363d3f85108c115e02c371356dd0b6b4e67a0fcfc4d4bc0617dc9c475b0956cd418b7818beafca9b6fc9ff6f00cbc46d7e2e/MB4606\(1894\).jpg](https://ifl.wissensbank.com/cgi-bin/getfile/53616c7465645f5fbbeea0e3b5c4363d3f85108c115e02c371356dd0b6b4e67a0fcfc4d4bc0617dc9c475b0956cd418b7818beafca9b6fc9ff6f00cbc46d7e2e/MB4606(1894).jpg), [https://ifl.wissensbank.com/cgi-bin/getfile/53616c7465645f5f6840fe805f51e25e87138e553151418f99324b7b50bd048aec9b4c5281bf7d74d297b5d1c36c20d5782f5a85e72e435a04b9dadafaf68ed0/MB4606\(1926\).jpg](https://ifl.wissensbank.com/cgi-bin/getfile/53616c7465645f5f6840fe805f51e25e87138e553151418f99324b7b50bd048aec9b4c5281bf7d74d297b5d1c36c20d5782f5a85e72e435a04b9dadafaf68ed0/MB4606(1926).jpg))
- KÖSER, S., Denn eine Diakonisse darf kein Alltagsmensch sein. Kollektive Identitäten Kaiserswerther Diakonissen 1836-1914, Leipzig 2006
- KÖSTER, B., GERRESHEIM, B., Spee-Bild Düsseldorf-Kaiserswerth, Düsseldorf-Kaiserswerth 1992
- KORDT, W., Kupferstecher und Romanheld, in: Kaiserswerth, S. 227-230
- KORDT, W., Neu entdeckt durch Literaten, in: Kaiserswerth, S. 358f
- KORDT, W., Hippefoder on Schabau, in: Kaiserswerth, S. 360ff
- KPKw = Kommunale Probleme in und um Kaiserswerth. Schriftenreihe des Heimat- und Bürgervereins Kaiserswerth e.V.
- KRANEMANN, N., Caspar Ulenberg und sein Psalter, in: Gaesdoncker Blätter 15 (1962), S. 21-28
- KRUCZEK, D., Theodor Fliedner: Mein Leben – für das Leben. Eine Biographie über den Gründer der

- Kaiserswerther Diakonie, Neukirchen-Vluyn 1999
- KRÜGER, H., Polizei in und um Kaiserswerth. Ein Rück- und Überblick über 200 Jahre Polizeigeschichte in Düsseldorf's Norden, Düsseldorf 2015
- KRUMMACHER, F.-W., FRICK, R., Predigten in den Gottesdiensten zum Gedenken an Theodor Fliedners 100. Todestag, Breklum 1964
- LACOMBLET, T., Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins  
 Bd. 1: Bis 1200, 1840, Nachdruck Aalen 1960  
 Bd. 2: 1201-1300, 1846, Nachdruck Aalen 1960  
 Bd. 3: [1301-1400], 1853, Nachdruck Aalen 1960  
 Bd. 4: 1401-1609. Nachträge, 1858, Nachdruck Aalen 1960  
 Theodor Josef Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins: Nachweis der Überlieferung, bearb. v. W.-R. SCHLEIDGEN (= Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen. Reihe C: Quellen und Forschungen, Bd. 10), Siegburg 1981
- LACOMBLET, T. J., Betr[effend] die Büchersammlung des ehemaligen Kapuziner-Klosters in Kaiserswerth 1844, Düsseldorf 1844 (ULB Düsseldorf – Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf: <https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-580915>)
- LACOMBLET, T., Archiv für die Geschichte des Niederrheins  
 Bd. 3, 1860, Nachdruck Osnabrück 1968
- Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern (Hg.), Topographische Karte 1:25.000: TK 4606: Düsseldorf-Kaiserswerth, München 1951, 1954, 1957
- Landesarchiv Nordrhein-Westfalen (Duisburg), Abteilung Rheinland, Behörden und Bestände vor 1816, Geistliche Institute, Stift Kaiserswerth  
 Kaiserswerth, Stift: Urkunden AA 0337 (877-1780)  
 Kaiserswerth, Stift: Repertorien und Handschriften AA 0338 (14. Jahrhundert-1800)  
 Kaiserswerth, Stift: Akten AA 0339 (ca.1313-1360-1810)  
 Kaiserswerth, Stift: Großherzogtum Berg AA 0637
- Landesarchiv Nordrhein-Westfalen (Duisburg), Abteilung Rheinland, Behörden und Bestände vor 1816, Kurköln, Erzstift, Akten, Stadt Kaiserswerth  
 Kaiserswerth, Stadt: Kurköln II AA 0007
- Landesvermessungsamt Bonn (Hg.), Kartenaufnahme der Rheinlande unter v[on] Müffling: 4606. Düsseldorf-Kaiserswerth, Bonn 1987
- Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen (Hg.), Topographische Karte 1:25.000: TK 4606: Düsseldorf-Kaiserswerth, Bonn <sup>11</sup>1966, <sup>16</sup>1989, <sup>19</sup>2005
- LANDSBERG, F. A. VON, Die Belagerung von Kaiserswerth durch den Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg im Jahre 1689 nebst einem Anhang: Das Schloß Kaiserswerth vor der Zerstörung durch den Brand 1689. Eine Abbildung, Grundriss und Karte der Umgebung, Düsseldorf 1900
- LANGE, I., Die Geschichte der Samt- und Seidenindustrie in Kaiserswerth (= HeimatkundlichesKw 2), Düsseldorf-Kaiserswerth [1969?]
- LANGE, I., Ärzte und Apotheker in Alt-Kaiserswerth (= HeimatkundlichesKw 3), Düsseldorf-Kaiserswerth [1969?]
- LANGE, I., Caspar Ulenberg (1548-1617) (= HeimatkundlichesKw 6), [Düsseldorf-Kaiserswerth] 1972
- LANGE, I., Hausmittel aus dem Kirchenbuch, in: Kayserswerth, S. 185ff
- LANGE, I., Ärzte und Chirurgen, in: Kayserswerth, S. 193ff
- LANGE, I., Die erste Apotheke, in: Kayserswerth, S. 203f
- LANGE, I., Zwei Apotheker kämpfen um Kunden, in: Kayserswerth, S. 221-226
- LANGE, I., Streit am Krankenbett, in: Kayserswerth, S. 231ff
- LAUTERER, H.-M., Liebestätigkeit für die Volksgemeinschaft. Der Kaiserswerther Verband Deutscher Diakonissenmutterhäuser in den ersten Jahren des NS-Regimes, Diss. Heidelberg 1989, Göttingen 1994
- Leben des heil. Bischofes Suitbertus, des Apostels in Friesland, Holland und in der hiesigen Gegend zur erbaulichen Leseung, nebst beigefügten, zur Verehrung unseres glorwürdigen Schutzheiligen, in der Pfarrkirche zu Kaiserswerth üblichen Gesängen u. Andachtsübungen, Düsseldorf 1842
- Leben, Wunder, und Tugenden des h. Swiberti, Patronen der Collegiat-Kirchen zu Kaiserswerth, Bischofs und Apostels von Holland, Friesland, Sachsen, Westphalen, und anderer benachbarten Landen, welche er zum Christenthum gebracht – beschrieben von dem h. Marcellino seinem Mitgefährten, und Gesellen und h. Ludgero ersten Bischof zu Münster in Westphalen – aufs neu aufgelegt im tausentfunzigsten Jahr nach ableben dieses heiligen Apostels, hg. v. d. Katholischen Kirchengemeinde St. Suitbertus u. N. HENRICHS, [Ndr] [Düsseldorf-] Kaiserswerth 1998
- Der Leinpfad, in: Kayserswerth, S. 253
- Leitbild der Kaiserswerther Diakonie, in: COENEN-MARX, Ökonomie der Hoffnung, S. 205-208
- LIEBELT, B., Im Dienst der Hoffnung. Friederike Fliedner - die Pionierin der Diakonie. Ein biografischer Roman, ABlar 2022



- LIEBETRAU, S., Tonpfeifenfunde vom Rheinufer in Düsseldorf-Kaiserswerth, Norderstedt 2020
- LINDNER, S., Die Belagerung von Kaiserswerth im Spanischen Erbfolgekrieg (1701-1714). Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit, München 2011
- LOHAUSEN, H., Gerhard Rensing und das alte Zollhaus, in: Kaiserswerth, S. 126-129
- LOHAUSEN, H., Der Schneidermeister Bernhard Spee, in: Kaiserswerth, S. 158ff
- LOHAUSEN, H., Der alte jüdische Friedhof, in: Kaiserswerth, S. 395f
- LOHMANN, H., Vom Altwerden-Können. Erfahrungen aus der Betreuung Kaiserswerther Altenheime (= KPKw 3), [Düsseldorf-Kaiserswerth 1974]
- LORENZ, S., Borgh, Stat ind Landt van Keiserswerde. Ein Beitrag zur Geschichte von Kaiserswerth, Diss. Düsseldorf 1983
- LORENZ, S., Hofrecht und Stadtrecht in Kaiserswerth, in: FLINK, K., JANSSEN, W. (Hg.), Grundherrschaft und Stadtentstehung am Niederrhein (= Klever Archiv, Bd. 9), Kleve 1989, S. 36-51
- LORENZ, S., Kaiserswerth im Mittelalter. Genese, Struktur und Organisation königlicher Herrschaft am Niederrhein (= Studia humaniora, Bd. 23), Düsseldorf 1993
- LORENZ, S., Kaiserswerth, Stauferzentrum am Niederrhein, in: BERNHARDT, W., KUBU, F. u.a., Staufische Pfalzen (= Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst, Bd. 14), Göppingen 1994, S. 99-117
- LUBENOW, S., KLAEMMT, M., Kaiserswerth, Leipzig 2006
- LÜNIG, J. C. (Hg.), Das Teutsche Reichs-Archiv  
Bd. 4: Partis Generalis Continuatio II, Leipzig 1720  
Bd. 5: Pars Specialis, Leipzig 1713
- MAES, H., Chronogramme und Inschriften, in: Kaiserswerth, S. 120-125
- MAYER, W., 60 Jahre Heimat- und Bürgerverein Kaiserswerth e.V. 1949-2009. Bericht über einen Beitrag zum kulturellen Leben in Kaiserswerth, Düsseldorf-Kaiserswerth 2009
- MAYER, W., 65 Jahre Heimat- und Bürgerverein Kaiserswerth 1949-2014 (= HBVKw 1), Düsseldorf-Kaiserswerth 2014
- MAYER, W., 30 Jahre Museum des Heimat- und Bürgervereins Kaiserswerth 1984/1991-2014. Dokumentation über 30 Jahre Ausstellungen zur Geschichte Kaiserswerths und zu Künstlern des Düsseldorfer Nordens (= HBVKw 2), Düsseldorf-Kaiserswerth 2014
- MAYER, W., Veröffentlichungen und sonstige Schriften des Heimat- und Bürgervereins Kaiserswerth. Zusammenstellung der verschiedenen Schriftenreihen und sonstigen verkäuflichen Schriften zur Geschichte Kaiserswerths und zu Künstlern des Düsseldorfer Nordens (= HBVKw 3), Düsseldorf-Kaiserswerth 2014
- MAYER, W., 70 Jahre Heimat- und Bürgerverein Kaiserswerth e.V. 1949-2019. Berichte über Beiträge zum kulturellen Leben in Kaiserswerth zum 70. Todestag Herbert Eulenbergs 1976-1949 (= HBVKw 1), Düsseldorf-Kaiserswerth <sup>[2]</sup>2019
- MEIER, B., Von Kaiserswerther Schwestern und „dirigierenden“ Ärzten das Landkrankenhaus Detmold in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Detmold 1999
- MERIAN, M. d. Ältere, Keiserswerdt [1646]
- MEYER, D., Die Evangelische Kirchengemeinde Kaiserswerth 1928 bis 1978, [Düsseldorf-Kaiserswerth] [1978]
- MGH = Monumenta Germaniae Historica
- MIÖG = Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
- MIESEN, K.-J., Friedrich Spee. Pater, Dichter, Hexen-Anwalt, Düsseldorf 1987
- MÖLLER, S., Die Bedeutung der Schleiernahme, des Schismas des Cadalus und [von] Kaiserswerth in Bezug auf die Regierungspolitik der Kaiserin Agnes, München 2009
- Monumenta Germaniae Historica. Constitutiones et acta publica imperatorum et regum  
Constitutiones et acta publica imperatorum et regum inde ab a. MCCLXXIII usque ad a. MCCXCVIII (1273-1298), hg. v. J. SCHWALM (= MGH. Constitutiones et acta publica imperatorum et regum, Bd. 3), 1904-1906, Nachdruck Hannover 1980
- Monumenta Germaniae Historica. Diplomata  
Die Urkunden Ludwigs des Deutschen, Karlmanns und Ludwigs des Jüngeren, hg. v. P. KEHR (= MGH. Diplomata. Die Urkunden der deutschen Karolinger, Bd. 1), 1932-1934, Nachdruck München 1980  
Die Urkunden Arnolfs, bearb. v. P. KEHR (= MGH. Diplomata. Die Urkunden der deutschen Karolinger, Bd. 3), 1940, Nachdruck München 1988  
Die Urkunden Zwentibolds und Ludwigs des Kindes, hg. v. T. SCHIEFFER (= MGH. Diplomata. Die Urkunden der deutschen Karolinger, Bd. 4), 1960, Nachdruck München 1982  
Die Urkunden Heinrichs III., hg. v. H. BRESSLAU u. P. KEHR (= MGH. Diplomata. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Bd. 5), 1936-1931, Nachdruck München 1980  
Die Urkunden Heinrichs IV. hg. v. D. VON GLADISS u. A. GAWLIK, 3 Tle. (= MGH. Diplomata. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Bd. 6), 1941-1978, Nachdruck Hannover 1959-

1978

- Die Urkunden Konrads III. und seines Sohnes Heinrich, hg. v. F. HAUSMANN (= MGH. Diplomata. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Bd. 9), 1969, Nachdruck München 1987
- Die Urkunden Friedrichs I., hg. v. H. APPELT u.a., 5 Tle. (= MGH. Diplomata. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Bd. 10,1-5), Hannover 1975-1992
- Die Urkunden Philipps von Schwaben, bearb. v. A. RZIHACEK u. R. SPREITZER (= MGH. Diplomata. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Bd. 12), Wiesbaden 2014
- Die Urkunden Friedrichs II., bearb. v. W. KOCH, 6 Tle. (= MGH. Diplomata. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Bd. 14,1-6), Hannover 2002-2021
- Die Urkunden Heinrich Raspes und Wilhelms von Holland, hg. v. D. HÄGERMANN u. J. G. KRUISHEER, 2 Tle. (= MGH. Diplomata. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Bd. 18), Hannover 1989-2006
- Die Urkunden Alfons' von Kastilien, bearb. v. I. SCHWAB (= MGH. Diplomata. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Bd. 19,1), Wiesbaden 2016
- Monumenta Germaniae Historica. Scriptorum rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi Chronica regia Coloniensis (Annales maximi Colonienses), hg. v. G. WAITZ (= MGH. Scriptorum rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi, Bd. [18]), 1880, Nachdruck Hannover 1999
- Lamperti monachi Hersfeldensis opera, hg. v. O. HOLDER-EGGER (= MGH. Scriptorum rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi, Bd. [28]), Hannover-Leipzig 1894
- MÜLLER, B., Spuren. Zur Geschichte der Kaiserswerther Diakonie, [Düsseldorf-] Kaiserswerth 2000
- MÜLLER, I., Das Pflegemuseum Kaiserswerth. Eine Einführung in die Dauerausstellung, in: FRIEDRICH, Pflegemuseum Kaiserswerth, S. 20f
- MULITZE, C., Kaiserswerth, die Perle am Rhein (= Freizeitführer Rheinland), Düsseldorf 2005
- MÜRCKENS, M. W., Dritte Rede bey dem eilfhundertjährigen Jubelfeste des heiligen Bischofes Suitbertus, Apostels hiesiger Gegend und der benachbarten Länder Vorgetragen den 8ten des Monats Julius 1817 in der Pfarrkirche zu Kaiserswerth, Düsseldorf [1817]
- MÜSKENS, H., Der Wahrheit verpflichtet. Kaspar Ulenberg – Pfarrer und Lehrer, in: FINGER, Friedrich Spee und das nördliche Rheinland, S. 61-70
- NAGEL, R., Reichsadler mit sechsstrahligem Stern, in: Kaiserswerth, S. 143f
- NASSAU, W. PRINZ VON, Vorgeschlagene Conditiones Für die Vbergebung der Vestung Käyserswerth, Statt, Schlosses und angehörigen Schätzen sowohl dieß- alß jenseith des Rheins, o.O. [1702] (ULB Düsseldorf – Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf: <http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/urn/urn:nbn:de:hbz:061:1-14267>)
- NEISSER, H.-J. (Hg.), Historischer Rundgang Kaiserswerth, hg. v. d. Landeshauptstadt Düsseldorf, Düsseldorf <sup>2</sup>1997, <sup>4</sup>1997, <sup>5</sup>2002
- NETTELBLADT, C. VON, Kurtzgefassete Nachricht von Kaysers-Werth, dessen ehemaligen Burggraffen, und geführten Rechts-Streit, zwischen Chur-Cölln und Chur-Pfaltz, in: Greinir or peim gaumlu saugum, laugum og iprotter oder Nachlese von alten und neuen, fremden und eigenen, einheimischen und ausländischen Abhandlungen ..., welche das römische päbstliche Lehn-, Statuten- und Staats-Recht ... betreffen, Num. V., Stockholm 1763, S. 73-190
- NIGHTINGALE, F., The Institution of Kaiserswerth on the Rhine, for the practical training of deaconesses, under the direction of the Rev. Pastor Flidner, London 1851, Nachdruck Düsseldorf-Kaiserswerth 1959, <sup>3</sup>1969
- NIGHTINGALE, F., Die Anstalt zu Kaiserswerth am Rhein, in: BRAUNS, Florence Nightingale, S. 30-63
- NIGHTINGALE, F., Mein Lebenslauf, in: BRAUNS, Florence Nightingale, S. 64-69
- NITSCHKE, G., Die Suitbertus-Basilika, in: Kayserswerth, S. 29-40
- NITSCHKE, G., Alte Bürger- und Kanonikerhäuser, in: Kayserswerth, S. 176-184
- Nordrheinisches Klosterbuch. Lexikon der Stifte und Klöster bis 1815, hg. v. M. GROTEN, G. MÖLICH, G. MUSCHIOL, J. OEPEN, Tl. 2: Düsseldorf bis Kleve (= SKKG 37), Siegburg 2012
- OEDIGER, F. W. (Bearb.) Stifts- und Klosterarchive. Bestandsübersichten (= Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände, Bd. 4), Siegburg 1964
- OEDIGER, F. W. (Hg.), Der Liber Valoris (= PublGesRheinGKde XII: Erläuterungen zum geschichtlichen Atlas der Rheinlande, Bd. 9: Die Erzdiözese Köln um 1300, H. 1), Bonn 1967
- OLIVIER, A., Professor Joseph Keller holte ihn nach Düsseldorf, in: Kayserswerth, S. 387f
- OLSCHEWSKI, L., BEYER, N., CLASEN, W., Lothar Olschewski, Wandobjekte. Galerie Kaiserswerther Markt 10 [24.10.1982 - 17.11.1982], Düsseldorf 1982
- OSCHMANN, T., Pfarrarchiv Kaiserswerth: Findbuch, 2 Bde., Köln 1997
- OTTENTHAL, E., Sieben unveröffentlichte Königsurkunden von Heinrich IV. bis Heinrich (VII.), in: MIÖG 39 (1983), S. 348-365
- OVERDIEK, W., Ausbildung zum Sozialpädagogen, in: Kayserswerth, S. 397ff
- PAGENSTECHER, W., Burggrafen- und Schöffensiegel von Kaiserswerth, in: DJb 44 (1947), S. 117-154

- PAULS, E., Zur Geschichte der Suitbertus- und Willeicus-Reliquien in Kaiserswerth, in: AHVN 63 (1896), S. 54–62
- PETERSEN, H., Meine Werkstatt, in: Kaiserswerth, S. 389ff
- Pfarrei St. Suitbertus Kaiserswerth (Hg.), 750jähriges Jubiläum der Weihe des Chores der St. Suitbertus-Basilika 1237-1987, [Düsseldorf-Kaiserswerth] [1987]
- Pfarrei St. Suitbertus Kaiserswerth (Hg.), 1275 Jahre St. Suitbertus Kaiserswerth. Leben und Werk des Heiligen, Basilika und Gemeinde, der Schrein, ein Weggefährte des Pfarrpatrons, die Grabeskirche eine Wallfahrtsstätte ..., Düsseldorf 1992
- Pfingstbrief aus Cöllen nach Kaiserswerdt 1602, in: Kaiserswerth, S. 133f
- POHL, C., Fünfte Rede bey dem eilfhundertjährigen Jubelfeste des heiligen Bischofes Suitbertus, Apostels hiesiger Gegend und der benachbarten Länder Vorgetragen den 10ten des Monats Julius 1817. in der Pfarrkirche zu Kaiserswerth, Düsseldorf [1817]
- Präsidium der Kaiserswerther Generalkonferenz (Hg.), Getrostes Dienen. Bericht von der XXIII. Tagung der Kaiserswerther Generalkonferenz vom 14.-19. September 1956 in der Westfälischen. Diakonissenanstalt Sarepta, Bethel bei Bielefeld, Düsseldorf-Kaiserswerth 1956
- PREUSS, H., Kaiserswerth in den europäischen Krisen des 17. und 18. Jahrhunderts, in: HEPPE, 800 Jahre Stadt Kaiserswerth, S. 12-18
- PREUSS, H., Düsseldorf-Kaiserswerth – St. Suitbertus, in: Nordrheinisches Klosterbuch, Tl. 2, S. 132-146
- PublGesRhGkde = Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde
- PÜTTER, J. S., Vollständiger Gegen-Beweis, dass der zu Kasierswerth erhobene chur-cöllnische Licent kein Zubehör des Kaiserswerther Zolles sey, auch überhaupt mit der Kaiserswerther Pfandschaft nichts zu thun habe, und folglich auf keine Weise von Chur-Pfalz in Anspruch genommen werden könne, o.O. 1770
- PÜTTER, J. S., Kurze Erörterung der Geschichts- und Rechts-Puncte, worauf es wegen des zu Kayerswerth erhobenen Licentes in der zwischen Churpfalz als klagendem und Churkölln als beklagtem Theile am Kayserlichen und Reichs-Cammergerichte darüber rechtshängigen Sache ankömmt, o.O. 1771
- Die Quecke – Rätinger und Angerländer Heimatblätter
- QUEDENFELDT, E., [Fotos Kaiserswerth], 1909
- Quellen zur Kaiserswerther Geschichte [Quellensammlung], bearb. v. M. BUHLMANN ([www.michael-buhlmann.de](http://www.michael-buhlmann.de): [http://www.michael-buhlmann.de/mbhp\\_bgkw07/index.htm](http://www.michael-buhlmann.de/mbhp_bgkw07/index.htm))
- REDLICH, O.R., Die Bedeutung von Stift und Burg Kaiserswerth für Kirche und Reich, in: AHVN 115 (1929), S. 61-75
- Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter (= PublGesRhGkde XX)
- Bd. 1: 313-1099, bearb. v. F. W. OEDIGER, Bonn 1954-1961
- Bd. 2: 1100-1205, bearb. v. R. KNIPPING, Bonn 1901, Nachdruck 1964
- Bd. 3: 1205-1304, bearb. v. R. KNIPPING, Bonn 1909-1913
- Bd. 4: 1304-1332, bearb. v. W. KISKY, Bonn 1915
- Bd. 5: 1332-1349 (Walram von Jülich), bearb. v. W. JANSSEN, Köln-Bonn 1973
- Bd. 6: 1349-1362 (Wilhelm von Gennep), bearb. v. W. JANSSEN, Köln-Bonn 1977
- Bd. 7: 1362-1370 (Adolf von der Mark, Engelbert von der Mark, Kuno von Falkenstein), bearb. v. W. JANSSEN, Bonn 1982
- Bd. 8: 1370-1380 (Friedrich von Saarwerden), bearb. v. N. ANDERNACH, Bonn 1981
- Bd. 9: 1381-1390 (Friedrich von Saarwerden), bearb. v. N. ANDERNACH, Bonn 1983
- Bd. 10: 1391-1400 (Friedrich von Saarwerden), bearb. v. N. ANDERNACH, Düsseldorf 1987
- REISTOR, C., Trauerrede auf den seligen Pastor Carl Jos. Hub. Schmitz, bei den, in der Pfarrkirche zu Kaiserswerth, den 15. März 1841, gefeierten Exequien, Düsseldorf 1841
- REISTOR, [C.], Feier des 1150jährigen Jubiläums zu Ehren des heiligen Suitbertus zu Kaiserswerth, vom 30. Juni bis 7. Juli 1867, Krefeld [1867]
- Rheinische Siegel (= PublGesRheinGkde XXVII)
- Bd. 3: EWALD, W. (Bearb.), Die Siegel der rheinischen Städte und Gerichte, Bonn 1931
- Bd. 4: EWALD, W. (Bearb.), Die Siegel der Stifter, Klöster und geistlichen Dignitäre, Köln-Bonn 1933-1941
- Rheinische Geschichte, hg. von F. PETRI u. G. DROEGE
- Bd.1,1: PETRIKOVITS, H. VON, Die Rheinlande in römischer Zeit (Altertum), Düsseldorf 1980
- Bd.1,2: EWIG, E., Frühes Mittelalter, Düsseldorf 1980
- Bd.1,3: BOSHOFF, E., Engels, Odilo, Schieffer, Rudolf, Hohes Mittelalter, Düsseldorf 1983
- Bd.2: PETRI, F. u.a., Neuzeit, Düsseldorf <sup>3</sup>1980
- Rheinisches Urkundenbuch. Ältere Urkunden bis 1100 (= PublGesRhGkde LVII), Bd. 2: Elten – Köln, St. Ursula, bearb. v. E. WISPLINGHOFF, Düsseldorf 1994
- RhVjbl = Rheinische Vierteljahresblätter

- RICHTER, K., Düsseldorf-Kaiserswerth – Kapuziner, in: Nordrheinisches Klosterbuch, Tl. 2, S. 125-132
- RICHTSTEIG, G., Die Erhaltung von Kaiserswerth als Wohn- und Gartenstadt (= KPKw 2), [Düsseldorf-Kaiserswerth 1974]
- RICHTSTEIG, G., Kaiserswerther Notizen. Fragmentarische Kurzmanuskripte zur Vergangenheit unserer Stadt (= HeimatkundlichesKw 11), [Düsseldorf-Kaiserswerth] o.J.
- RITTER, H., Zur Geschichte von Düsseldorf. Uebersicht der Entstehungsgeschichte und spezielle Darstellung der kriegerischen Vorgänge dieser Stadt seit ihrer Gründung bis zur Schleifung ihrer Festungswerke als Bedingung des Lüneviller Friedens; nebst Beschreibung der Belagerung und Zerstörung von Kaiserswerth im spanischen Erbfolgekriege. Mit einem Plane und einer perspect. Ansicht der Festung, Düsseldorf 1855 (ULB Düsseldorf – Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf: <https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/urn:urn:nbn:de:hbz:061:1-82941>)
- RITTER, H., Zur Geschichte von Düsseldorf und Kaiserswerth. Historische Skizzen, Norderstedt 2019
- ROESBERG, J. (Hg.), Kaiserswerth, geschildert von seinen Schriftstellern und Malern, Düsseldorf [1914], 1923
- ROTHOFF, G. (Bearb.), Inventar des Archivs der Pfarrkirche St. Suitbertus in Kaiserswerth (= Inventare nichtstaatlicher Archive, Bd. 6), Essen 1961
- ROUSSO-ECKERTZ, F., Der Komponist aus Kaiserswerth Erinnerungen an meinen Vater Herbert Eckertz, Norderstedt 2012
- RUPP, W., Friedrich von Spee. Dichter und Kämpfer gegen den Hexenwahn, Ostfildern <sup>3</sup>2011
- St. Suitbertus, Düsseldorf-Kaiserswerth, München [1965?]
- SAUER, W., Der WC – Wanderclub. Heitere Geschichten (= HeimatkundlichesKw 16), Düsseldorf-Kaiserswerth 1992
- SAUR, H. J., Zweyte Rede bey dem eilfhundertjährigen Jubelfeste des heiligen Bischofes Suitbertus, Apsotels hiesiger Gegend und der benachbarten Länder Vorgetragen den 7ten des Monats Julius 1817 in der Pfarrkirche zu Kaiserswerth, Düsseldorf [1817]
- SCHÄFER, H., Kaiserswerth und Rheinbrohl. Ein Rückblick auf historische Beziehungen (= Beiträge zur Rheinbrohler Heimatgeschichte, Nr. 3), Rheinbrohl 1998
- SCHÄFER, W., Mit den Augen eines Dichters, in: Kayserswerth, S. 363f
- SCHÄFERDIEK, K., Suidberht von Kaiserswerth, in: DJb 66 (1995), S. 1-21
- SCHEEPERS, R., Transformationen des Sozialen Protestantismus. Umbrüche in den Diakonissenmutterhäusern des Kaiserswerther Verbandes nach 1945, Stuttgart 2016
- SCHENK, P., Keiserswaart, aan den Rhijn, tusschen Duisburg en Dusseldorp: de Franschen ontweldigd, den 16 Jun. 1702 = Insula Cæsaris, inter Dusburgum et Dusseldorpam : recepta, 16 Jun. 1702, o.O. [1712]
- SCHIBILSKY, C., SCHIBILSKY, M., Professionalität – Spiritualität – Ökonomie: Zum 200. Geburtstag von Friederike und Theodor Fliedner, in: COENEN-MARX, Ökonomie der Hoffnung, S. 13-26
- SCHLETTER, H.-P., Der Kaiserswerther Nachen. Ein archäologischer Beitrag zur Rheinschiffahrt der Frühen Neuzeit, in: Deutsches Schifffahrtsarchiv 35 (2012), S. 13-72
- SCHMIDT, J.H., Kaiserswerth, Düsseldorf 1939
- SCHMIDT-SCHELL, E., Friederike Fliedner, die Diakonissenmutter von Kaiserswerth, Lahr-Dinglingen 1986
- SCHMIDT, I., Stiftsschule im Kornhaus, in: Kayserswerth, S. 93-100
- SCHOTTMANN, J., Die Evangelische Kirchengemeinde Kaiserswerth 1778-2003, Düsseldorf [2003]
- SCHOTTMANN, J., Der Prozess um Kaiserswerth und den dortigen Rheinzoll vor dem Reichskammergericht 1596-1767. Eine Auswertung der Prozessakten, in: DJb 74 (2003), S. 105-178
- SCHREPF, E., Museum zur Kultur des Helfens: Düsseldorf-Kaiserswerth, Düsseldorf 2000
- SCHRUCK, F., Die evangelische Gemeinde Kaiserswerth 1778 – 1928, Düsseldorf [1928]
- SCHUBERT, F. (Hg.), Aus einer alten Kaiserswerther Chronik (= Sammlung Friedrich Schubert), o.O. 1928
- SCHUBERT, F. (Hg.), Die Entführung Heinrich IV. aus der Pfalz zu Kaiserswerth (= Sammlung Friedrich Schubert), o.O. 1928
- SCHUBERT, F. (Hg.), Aus einer alten Kaiserswerther Chronik. Kriegszeit und Notzeit am Niederrhein (= Sammlung Friedrich Schubert), o.O. 1934
- SCHUBERT, W., Kaiserswerth und der Wald bei Angermund, Düsseldorf [1914]
- SCHULTEN, P., Siebente Rede bey dem eilfhundertjährigen Jubelfeste des heiligen Bischofes Suitbertus, Apostels hiesiger Gegend und der benachbarten Länder Vorgetragen den 12ten des Monats Julius 1817. in der Pfarrkirche zu Kaiserswerth, Düsseldorf [1817]
- SCHUUR, L., Rheinkilometer 755,5: Düsseldorf-Kaiserswerth, Norderstedt 2023
- SCHWARZ, I., Kaiserswerth, die Geburtsstätte der Diakonie, Stuttgart 1953
- SEELING, H., Es blieb bei Projekten und Plänen, in: Kayserswerth, S. 293-296
- SEITZ, K., St. Suitbertus in Düsseldorf-Kaiserwerth (= Rheinische Kunststätten, H. 485), Köln 2004

- SEITZ, K., Suitbertus-Stiftsplatz in Düsseldorf-Kaiserswerth (= Rheinische Kunststätten, H. 491), Köln 2005
- SENGER, N., St. Suitbert in Kaiserswerth (= Veröffentlichungen der Abteilung Architektur des Kunsthistorischen Instituts der Universität Köln, Nr. 69), Köln 1999
- SKKG = Studien zur Kölner Kirchengeschichte
- SMID, S., Der Spanische Erbfolgekrieg. Geschichte eines vergessenen Weltkriegs (1701-1714), Köln-Weimar-Wien 2011
- SCHNETTGER, M., Der Spanische Erbfolgekrieg 1701-1713/14 (= BSR 2826), München 2014
- SÖLTER, W., Die Kirche St. Suitbertus in Kaiserswerth. Beiträge zur Baugeschichte, Diss. Berlin 1962
- SÖVEGJARTO, H., HARTMANN, A., Historische Ansichtskarten aus Kaiserswerth 1895-1935, o.O. 2014
- SÖVEGJARTO, H., VOGEL, F.-J., Kaiserswerth auf alten Ansichtskarten, Düsseldorf 2004
- SOLZBACHER, J., Kaspar Ulenberg. Eine Priestergestalt aus der Zeit der Gegenreformation in Köln, Münster 1948
- SPOHR, E., Wichtigste kurkölnische Festung, in: Kayserswerth, S. 145-157
- SPOHR, E., Kaiserswerth. Stadtbildanalyse des historischen Kerns. Aufstellung eines Denkmalpflegeplans § 25 Denkmalschutzes (DSchG), Düsseldorf 1981
- SPOHR, E., Stadtbildanalyse des historischen Kerns von Kaiserswerth zur Aufstellung eines Denkmalpflegeplans, in: Kayserswerth, S. 411-476
- St. Sebastianus-Bruderschaft Düsseldorf-Kaiserswerth (Hg.), 675-jährige Jubelfeier der St.-Sebastianus-Bruderschaft 1285 in Düsseldorf-Kaiserswerth am 6., 7., 8. August 1960, [Düsseldorf-Kaiserswerth] [1960]
- Stadtarchiv Düsseldorf, Kaiserswerth
- Bürgermeisterei (Amt) Kaiserswerth Nr. 0-1-16
- Grafik- und Plakatsammlung Vogel, Kaiserswerth Nr. 5-8-9
- Pfalz in Kaiserswerth Nr. 5-1-0
- Kaiserswerth (1648-1803), Kaiserswerth (17.-18. Jahrhundert), Kaiserswerth (1763-1804) Nr. 4-55-1, 4-55-2, 4-55-3
- Karten- und Plansammlung Vogel, Kaiserswerth Nr. 5-1-18
- Schriftgutsammlung Vogel, Kaiserswerth Nr. 4-193-0
- Stadtverwaltung Düsseldorf: Kaiserswerth Nr. 0-1-3, 0-1-4, 0-1-11
- Standesamtsregister: Kaiserswerth Nr. 7-0-7, 7-0-8, 7-0-9
- Totenzettel: Kaiserswerth Nr.7-0-2
- STAMM, B., Vergessener Missbrauch: „Das Ehrenmal deutscher Jugend“. Die Schlageterflamme auf der Kaiserpfalz in Düsseldorf-Kaiserswerth als Ehrenmal der Hitler-Jugend, eingeweiht am 13. Oktober 1933. Eine Dokumentation, Ratingen 1998
- STEUCKART, C., Kaiserswerth. Ein Rückblick auf seine Geschichte, Düsseldorf 1938
- STICK, G., Das Kollegiatstift St. Suitbert zu Kaiserswerth (von der Gründung bis zum Ausgang des Mittelalters), Diss. Bonn 1955
- STICKER, A., Theodor Fliedner, der Diakonissenvater, [Düsseldorf-] Kaiserswerth 1950
- STICKER, A., Florence Nightingale. Curriculum vitae. With informations about Florence Nightingale and Kaiserswerth, Düsseldorf-Kaiserswerth 1957, 1965
- STICKER, A., Theodor Fliedner. Quellen. Kindernot und Kinderhilfe vor 120 Jahren. Quellenstücke aus dem Fliednerarchiv in Kaiserswerth, Witten a.d. Ruhr 1958
- STICKER, A., Friederike Fliedner und die Anfänge der Frauendiakonie. Ein Quellenbuch, Neukirchen 1961
- STICKER, A., Florence Nightingale und Kaiserswerth, Düsseldorf 1970, <sup>3</sup>1993
- STICKER, A., Kaiserswerther Schattenbilder. Die Büsten von Caspar Ulenberg, Friedrich von Spee, Theodor Fliedner, Florence Nightingale und Herbert Eulenberg im Burggarten der Kaiserpfalz (= HeimatkundlichesKw 10), [Düsseldorf-Kaiserswerth 1978]
- STICKER, A., Theodor Fliedner 1800-1864, Düsseldorf <sup>6</sup>1975
- STICKER, A., Caspar Ulenberg, Reformator der katholischen Kirche, in: Kayserswerth, S. 130-132
- STICKER, A., Friedrich Spee, Kämpfer und Sänger, in: Kayserswerth, S. 135ff
- STICKER, A., Theodor Fliedner, christlicher Sozialreformer, in: Kayserswerth, S. 271-274
- STICKER, A., Friederike Fliedner, Hausfrau, Mutter, Vorsteherin, in: Kayserswerth, S. 275-278
- STICKER, A., Die Baugeschichte des Diakoniewerks, in: Kayserswerth, S. 300-306
- STICKER, A., Die Schule am Strom 1836-1953, in: Kayserswerth, S. 307-311
- STICKER, A., Florence Nightingale, Reformerin der englischen Krankenpflege, in: Kayserswerth, S. 322-325
- STICKER, A., Herbert Eulenberg, Dichter und Schriftsteller, in: Kayserswerth, S. 349-352
- STICKER, A., Friederike Fliedner 1800-1842, Düsseldorf [1983?]
- STICKER, A., Theodor und Friederike Fliedner, Düsseldorf [1991?]
- STICKER, A., „Es ist, als wenn Afrika grün würde“. Florence Nightingale in der Diakonissenanstalt

- Kaiserswerth 1851, [Düsseldorf] [1998]
- STICKER, A., Florence Nightingale und Kaiserswerth, in: BRAUNS, Florence Nightingale, S. 18-29
- STICKER, A., MAES, H., HIB, W., Nachträge zum St. Suitbertus-Jubiläum (= HeimatkundlichesKw 7), Düsseldorf-Kaiserswerth 1973
- STÖCKER, H., Düsseldorfer Zeitungskunde, Düsseldorf 1947
- STÖCKER, H., Kaiserswerth am Rhein. Burg, Stadt und Dom, Düsseldorf-Kaiserswerth [1950]
- STÖCKER, H., Der Bähr, in: Kaiserswerth, S. 247f
- STÖCKER, H., Ein Schiff, das nie vom Stapel lief, in: Kaiserswerth, S. 258ff
- STÖCKER, H., Mit Extradampfern zur Stiftskirche, in: Kaiserswerth, S. 341ff
- STÖCKER, H., Kaiserswerther Kindheit, in: Kaiserswerth, S. 365-371
- STÖCKER, H., Der Grundstein, in: Kaiserswerth, S. 392ff
- STRÖTER, M. M., Spee-Gedenkstätte in Kaiserswerth, [Düsseldorf] 1957
- STRUVE, T., Lampert von Hersfeld, der Königsraub von Kaiserswerth im Jahre 1062 und die Erinnerungskultur des 19. Jahrhunderts, in: AKG 88 (2006), S. 251-278
- STÜWER, W., Suitbertus. Sein Leben und Nachleben, in: Kaiserswerth, S. 7-18
- SÜSS, J. J., Suitbertus der erste Bothe des Evangeliums im Lande der Berge und der Mark nebst geschichtlichen Nachrichten über die katholische Kirche in Barmen, und Erklärung der Ceremonien, welche bei der ... am 16ten Mai 1829 stattfindenden Einweihung der neuen Pfarrkirche in Barmen vorkommen werden, Elberfeld [1829]
- Suitbertus-Gymnasium in Düsseldorf-Kaiserswerth (Hg.), Festschrift zum 75jährigen Schuljubiläum des Erzbischöflichen Suitbertus-Gymnasiums. Aus der Zeit – für die Zeit – in die Zeit, Düsseldorf-Kaiserswerth 1998
- SURMANN, J., Mit Flintenschüssen gegen Dampfer, in: Kaiserswerth, S. 317f
- TERMEER, E., Düsseldorf und seine Siegel: Düsseldorf, Gerresheim, Kaiserswerth. Stadtsiegel, Schöffensiegel, Stiftssiegel, Düsseldorf [1986]
- THIELE, F., Diakonissenhäuser im Umbruch der Zeit Strukturprobleme im Kaiserswerther Verband Deutscher Diakonissenmutterhäuser als Beitrag zur institutionellen Diakonie, Stuttgart 1963
- TIPPEL, M., Die Heilanstalt Johannisberg bei Kaiserswerth während der ersten 50 Jahre ihres Bestehens (1852 bis 1902), Kaiserswerth 1902
- Topographisch-militairische Karte von Teutschland in 220 Blaettern, Nr. 64 [Moeurs, Duisburg, Kaiserswerth, Düsseldorf], hg. v. F. W. STREIT, Weimar [1819]
- TURRE, R., Wachsen? Abnehmen? – Zum Wahlspruch Theodor Fliedners, in: COENEN-MARX, Ökonomie der Hoffnung, S. 27-34
- Urkundenbuch Duisburg (= Duisburger Geschichtsquellen, Bd. 8 = PublGesRhGkde: Materialien zur rheinischen Geschichte, Bd. 67)  
 Bd. 1: BERGMANN, W., BUDDE, H., SPITZBART, G. (Bearb.), 904-1350, Duisburg 1989  
 Bd. 2: MILZ, J. (Bearb.), 1350-1400, Duisburg 1998
- VAHRENKAMPF, C. F., Nachricht von der Handlungsschule zu Kaiserswerth bey Düsseldorf am Rhein, o.O. o.J.
- Vermessungs- und Liegenschaftsamt Düsseldorf (Hg.), Angermund, Kaiserswerth, Kalkum, Lohausen, Stockum, Wittlaer. Maßstab 1:17500 (= Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtkarte 5), Düsseldorf 2015
- VIELERS, K., Bericht über die Tagung der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V. am 19. und 20.10.1973 in Eching bei München (= KPKw 1), [Düsseldorf-Kaiserswerth 1973]
- Vita S. Svibertus Episcopi Werdensis, Frisiorum, Saxonum, Westphalorum, & in primis Urbis Monasteriensis Apostoli His accessit Relatio de miraculis & Canonizatione eiusdem S. Svibertus, Auctore S. Ludgero primo Episcopo Monasteriensi, Münster 1638 (ulb Münster – Universitäts- und Landesbibliothek Münster: <https://sammlungen.ulb.uni-muenster.de/urn:nbn:de:hbz:6:1-305286>)
- Vita S. Swibertus Episcopi Werdensis Frisiorum, Saxonum, Westphalorum & in primis Urbis Monasteriensis Apostoli ... denuó recusa Anno MILLenarło â Die ObltVs SanCtI SVIbertI, Düsseldorf 1717 (ULB Düsseldorf – Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf: <https://digital.ulb.uni-duesseldorf.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-17301>)
- VOGEL, F.-J., Das Romanische Haus in Düsseldorf-Kaiserswerth, Düsseldorf 1998
- VOGEL, F.-J., Basilika St. Suitbertus Kaiserswerth. 1300 Jahre Kloster – Stift – Gemeinde auf der Rheininsel. Kleiner Kirchenführer, [Düsseldorf-] Kaiserswerth 2002
- VOGEL, F.-J., Sagenhaftes Kaiserswerth. Sagen, Legenden, Geschichte und Geschichten (= HeimatkundlichesKw 17), [Düsseldorf-] Kaiserswerth 2008
- VOGEL, F.-J., Die Belagerungen Kaiserswerths von 1689 und 1702 im Spiegel der zeitgenössischen Presse (= BGKw NZ 1), Düsseldorf-Kaiserswerth 2011
- VOGEL, F.-J., Der Kittelbach, oder: Der graben auff Derendorff u. so weiter bis auf kayserswehrt hinabziehend, in: DJb 81 (2011), S. 247-275

- VOGEL, F.-J., Rund um St. Suitbertus. Beiträge zu Basilika und katholischer Gemeinde in Kaiserswerth (= HeimatkundlichesKw 18), [Düsseldorf-] Kaiserswerth 2013
- VOGEL, F.-J., Kaiserswerth – mehr als eine Insel. Zwei Karten des Stifts- und Vogtsbezirks aus der Frühen Neuzeit, in: DJb 86 (2016), S. 345-354
- VOGEL, F.-J., Der Kaiserswerther Weid- und Schweidgang von 1784. Eine Grenzbegehung zur Regelung der Weidrechte mit den Nachbargemeinden, in: DJb 86 (2016), S. 355-363
- VOGEL, F.-J., Kaiserswerth. Aus Geschichten wird Geschichte, Düsseldorf 2019
- VOGEL, F.-J., WEDI-PASCHA, B., Die Kaiserpfalz. Historisches Erbe in Kaiserswerth, hg. v. Förderverein Alte Pfalz e.V., o.O. o.J. [2007?]
- VOLLMER, G., Das Marienkrankenhaus, in: Kaiserswerth, S. 329-333
- VOLMERT, T., Das Tagebuch des Franz Anton Freiherr von Landsberg – Die Belagerung von Kaiserswerth, [Ratingen-] Lintorf 1981
- VORSPEL, H., Kleiner Führer durch die Basilika St. Suitbertus Kaiserswerth, [Düsseldorf-Kaiserswerth] 1991
- VOSSEN, C., Florence Nightingale, Geliebtes Kaiserswerth. Zum 150jährigen Bestehen d. Diakoniewerkes Kaiserswerth (1836-1986), Düsseldorf 1986
- WEBER, D., Friedrich Barbarossa und Kaiserswerth. Eine Skizze der städtischen Entwicklung Kaiserswerths im 12. Jahrhundert (= HeimatkundlichesKw 12), [Düsseldorf-Kaiserswerth] o.J.
- WEBER, D., Friedrich Barbarossa, in: Kaiserswerth, S. 50-53
- WEBER, D., Hausse auf dem Grundstücksmarkt, in: Kaiserswerth, S. 67ff
- WEBER, D., Hier irrten die Historiker, in: Kaiserswerth, S. 65f
- WEBER, D., Stadt auch ohne Erhebungsurkunde, in: Kaiserswerth, S. 72-75
- WEBER, D., Wasserburg als Königspfalz und Zollstätte, in: Kaiserswerth, S. 54-57
- WEBER, D., Das Zucht- oder Stockhaus, in: Kaiserswerth, S. 210-214
- WEBER, D., Vom Strafvollzug im 18. Jahrhundert, in: Kaiserswerth, S. 215-220
- WEBER, D., Der Grabungsbefund auf dem Stiftsplatz in Kaiserswerth. Versuch einer Deutung, in: DJb 61 (1988), S. 221-230
- WEBER, H., Zeichen. Eine biblische Studie von Pastor Helmut Weber vorgetragen und verhandelt im theologischen Ausschuß des Kaiserswerther Verbandes, Breklum 1967
- WEIDENHAUPT, H., Kaiserswerth in der Biedermeierzeit. Die Amtszeit des Bürgermeisters Johann Joseph Rottlaender (1833-1852) (= HeimatkundlichesKw 9), [Düsseldorf-Kaiserswerth] o.J.
- WEIDENHAUPT, H., Der Kaiserswerther Bürgermeister Johann Joseph Rottlaender, in: Kaiserswerth, S. 286ff
- WEIDENHAUPT, H., Die Rheinkran G.m.b.H., in: Kaiserswerth, S. 372ff
- WEIDENHAUPT, H., Kaiserswerth in der Biedermeierzeit. Die Amtszeit des Bürgermeisters Johann Joseph Rottlaender (1833-1852), in: WEIDENHAUPT, H., Aus Düsseldorfs Vergangenheit. Aufsätze aus vier Jahrzehnten, Düsseldorf 1988, S. 307-326
- WIEBEKING, C. F. VON, Karte der Rhein Gegenden von Kaiserswerth bis Arnheim, [Darmstadt] [1794]
- WINDFUHR, M., Die unzulängliche Gesellschaft. Rheinische Sozialkritik von Spee bis Böll, Stuttgart 1971
- WISPLINGHOFF, E., Die Pfalz, in: Kaiserswerth, S. 42-49
- WISPLINGHOFF, E., Die Stadt, in: Kaiserswerth, S. 58-64
- WISPLINGHOFF, E., Das Stift, in: Kaiserswerth, S. 23-28
- WISPLINGHOFF, E., Das Stift Kaiserswerth von 1300 bis 1800, in: Kaiserswerth, S. 108-112
- WISPLINGHOFF, E., Vom Mittelalter bis zum Ende des Jülich-Klevischen Erbstreits (ca. 700-1614), in: WEIDENHAUPT, H. (Hg.), Düsseldorf. Geschichte von den Ursprüngen bis ins 20. Jahrhundert, Bd. 1: Von der ersten Besiedlung zur frühneuzeitlichen Stadt, Düsseldorf 1988, S. 161-445
- WISSEMANN-GARBE, D., Der Psalter Ulenbergs, in: Monatshefte für evangelische Kirchengeschichte des Rheinlandes 52 (2003), S. 21-48
- WOLFF, K., Die Werkstatt für evangelische Paramentik, in: Kaiserswerth, S. 380f
- WOLFF, K., Der Augenblick Gottes. Die Werkstatt für Evangelische Paramentik im Diakoniewerk Kaiserswerth. Eine unvollständige Bestandsaufnahme, Düsseldorf 1998
- ZIEGLER, M., Karoline Fliedner. Aus dem Leben der zweiten Diakonissenmutter zu Kaiserswerth, Düsseldorf-Kaiserswerth [1933]
- ZIMMERMANN, C.-M., Der Besuch des Nuntius, in: Kaiserswerth, S. 138-142
- ZIMMERMANN, C.-M., Die Belagerung von 1689, in: Kaiserswerth, S. 161-165
- ZIMMERMANN, C.-M., Karriere am kurfürstlichen Hof, in: Kaiserswerth, S. 196-199
- ZIMMERMANN, C.-M., Der Erbland-Huldigungs-Eid, in: Kaiserswerth, S. 200ff
- ZIMMERMANN, C.-M., 1809: Seide und Tabak, in: Kaiserswerth, S. 249-252
- ZIMMERMANN, C.-M., „Die Mehrzahl bewundert die Franzosen“, in: Kaiserswerth, S. 312ff
- ZIMMERMANN, C.-M., „Wir stehen auf einem Vulkan“, in: Kaiserswerth, S. 315f
- ZIMMERMANN, C.-M., Von 2029 Wählern kamen 87, in: Kaiserswerth, S. 319ff

ZIMMERMANN, C.-M., Haus Freiheit, in: Kaiserswerth, S. 353-357  
ZIMMERMANN, C.-M., Das Suitbertus-Gymnasium, in: Kaiserswerth, S. 375-379  
ZIMMERMANN, C.-M., In der vierten Generation, in: Kaiserswerth, S. 382-386  
ZIMMERMANN, E. H., BREDDIN, H., Geologische Spezialkarte von Preussen und den Thüringischen Staaten / [4606] = 2648: Kaiserswerth, Karte, Erläuterungsheft, Berlin 1929 (ifl – Leibniz-Institut für Länderkunde: [https://ifl.wissensbank.com/cgi-bin/getfile/53616c7465645f5fcb7a70df6ba00e0853675095237e400960cd926ed6cad638c7ee0510422efc62f3213f95042735bfd84710e9e8b992cd4a057285bcb2cd54/GK25-4606\(1929\).jpg](https://ifl.wissensbank.com/cgi-bin/getfile/53616c7465645f5fcb7a70df6ba00e0853675095237e400960cd926ed6cad638c7ee0510422efc62f3213f95042735bfd84710e9e8b992cd4a057285bcb2cd54/GK25-4606(1929).jpg))  
ZITZEN, H., Die Suitbertus-Stiftskirche zu Kaiserswerth und ihr Reliquienschrein (= Kleine Führer zu rheinischen Kunstdenkmälern), [Düsseldorf] [1930]  
ZRG = Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte: GA = Germanistische Abteilung  
ZWETSLOOT, H., Friedrich Spee und die Hexenprozesse. Die Stellung und Bedeutung der *Cautio Criminalis* in der Geschichte der Hexenverfolgung. Trier 1954

---

Internetpublikation 2024; Text u.a. aus: Eine kurze Geschichte von Kaiserswerth, Essen 2011;  
[www.michael-buhlmann.de](http://www.michael-buhlmann.de) > Geschichte > Rezensionen